

Correspondent.

Bezugspreis: Vierteljährlich 5. M. (Postgebühren 1 M.), monatlich 50 Pf., v. d. Post 1.20 M.; bei Bestellung durch den Postboten 1.08 M., durch unsere Agenten in der Stadt u. auf d. Lande 1.30 M., monatlich 40 Pf. u. 50 Pf. (Einschl. d. Post), nach außerhalb mit Vorzugskarte. — Das Blatt erscheint wöchentlich 8 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen; in den Abgabestellen des Blattes am Abend vorher. — Abdruck unserer Originalarbeiten nur mit besonderer Genehmigung gestattet. — Für Rückgabe unzeitiger Einlieferungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
s. e. illust. Sonntagsblatt mit 14 tägiger Beilage.
4. seit. landwirtsch. u. Handelsbl. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die erste Beilage oder deren Raum 1. Reich u. Reichs-Verwaltung 10 Pf., anderwärts 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. (Befragungspreis 30 Pf.). Bei fortgesetzter Werbung entsprechende Ermäßigung. Gebühr für Befragungen nach Uebereinkunft. Für Hochstellungen und Offertenaussagen besondere Berechnung, nach Anweisung mit Verlagsleitung. — Beilagen: Reichs-Verwaltung, Reichs-Verwaltung, Reichs-Verwaltung in unserer Geschäftsstelle für geschäftliche Angelegen bis spätestens 10 Uhr vormittags, für Anzeigen bis 12 Uhr mittags.

Nr. 235.

Dienstag den 6. Oktober 1908.

35. Jahrg.

Zum bulgarischen Eisenbahnzweif.

Die Marokkofrage ist trotz des Hingutommens der Deferteurafrage nahezu vollständig überschattet worden durch die so plötzlich aufgeworfene bulgarische Frage. Man sagt jetzt allgemein: ein Glück, daß heutzutage die Mächte so einig sind, einen gleichmäßigen Widerspruch zu haben, sich durch baltischen Wirren in einen europäischen Krieg hineinzuwinden zu lassen, und infolge dessen auch unisono bereit sind, der bulgarischen Forderung den Damm auf's Neue zu drücken. Ja, allerdings haben nunmehr alle europäischen Großmächte in Sofia „Protest“ gegen die Deklaration der durch Ostrumalien ziehenden Teile der Orientbahn eingeleitet, die einen in schärferer, die anderen in milderer Form. Am sanftesten hat es die russische Regierung getan und zugleich den logischen Vorschlag gemacht, die Angelegenheit auf einer Konferenz der Vertreter der Signatarmächte des Berliner Vertrags von 1878, welche die Verhältnisse auf dem Balkan einer Neuordnung unterzog, friedlich zu schlichten. Ausland erklärte indes, nicht nur die Rechte der Türkei und der Orientbahngesellschaft ordnen, sondern auch die Interessen Bulgariens berücksichtigen zu wollen. Aus diesem Nachsatz geht hervor, daß es auf eine Revision des Berliner Vertrags zugunsten seines Klienten Bulgarien abgesehen. Die Mächte sind nämlich mit der aus Petersburg gekommenen Proposition einverstanden, wenn auch die Bulgaren selbst von ihr bis jetzt nichts wissen wollen und sich stellen, als würden sie einen Krieg mit der Türkei, zwecks Schlichtung des Eisenbahnstreites, der internationalen Regelung vorziehen. Bulgarien stellt zum Unterschiede von demjenigen der Mächte, auf dem Standpunkt, daß die Orientbahn nicht der Türkei, sondern der Orientbahngesellschaft gehöre und daß es deshalb die Sache lediglich durch einen Vergleich mit dieser zum Austrag zu bringen habe und es hofft, daß sich die Gesellschaft dazu herbeilassen werde, die betreffenden Strecken käuflich abzutreten. Einen dritten Standpunkt nimmt die hohe Vertreterin, welche der türkische Vorkäufer in Berlin dieser Tage zum besten gegeben hat. Selbstverständlich sieht auch die Türkei in der Besetzung der Bahnlinie einen offensichtlichen Rechtsbruch, hält sich für die tatsächliche Eigentümerin der Bahn, verlangt, daß Bulgarien schleunigst seine Truppen zurückziehe und erst dann wegen Ankauf der Bahn, und zwar mit ihr, verhandle. Sie verhält sich sonach engstirnig, indem sie im Prinzip die Eventualität eines Verkaufs für nicht ausgeschlossen erklärt. Eine weitere nicht anerkennen, was Bulgarien mit der Bahngesellschaft, die nur Pächter sei und von der Pforte nur die Betriebsrechte erworben habe, etwa ausmachen sollte. Der Vorkäufer versichert, daß die Signatarmächte bezüglich der Besitzerschaftsfrage derselben Meinung seien, wie die türkische Regierung. Er hätte wohl hinzufügen können, daß sie in Bezug auf die Frage, auf welchem Wege die Entscheidung des Zweistes herbeizuführen sei, jedoch anderer Ansicht sind. Aber man kann nicht daran zweifeln, daß sich die Pforte fügen und einwilligen wird, eine Konferenz der Mächte mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Die Redheit und Festigkeit, mit welcher Bulgarien der Einrede, man kann sagen der ganzen übrigen Welt entgegentritt, legt den Verdacht nahe, daß es einen Hinternann oder gar Hinternann hat, die es ermutigen, in dieser Rolle zu verharran, und die ihm versprochen haben, dafür sorgen zu wollen, daß ihm nichts zu leid geschehe. Wenn dieser Hinternann Russland ist, so handelt es sich um Hinternänner, denn alsdann sind gewiß Frankreich und England mit ihm einverstanden. Man sagt auch wohl nicht zu viel, wenn man behauptet, das von Petersburg aus im Geheimen veranlaßte Vorgehen Bulgariens solle dazu dienen, die Gelegenheit zu verschon längster Revision des Berliner Vertrags zu schaffen. Um eine solche zu ermöglichen, haben die Betreiber

mindestens noch das Einverständnis Österreich-Ungarns nötig, welches bei den jüngsten Zusammenkünften der beiderseitigen Minister des Auswärtigen erreicht worden sein soll. Natürlich nur gegen dem habsburgischen Reiche gemachte Konzeptionen, die in dem Vorhaben bestehen dürften, bei der Revision das österreichisch-ungarische Vorkaufsrecht in Bosnien in ein Besitzrecht umzuwandeln.

Die Meldung, wonach diese Modifikation schon in der nächsten Thronrede ausgeprochen werden solle, war freilich nur eine plumpe Erfindung, denn Österreich kann dem Beschlusse der Signatarmächte nicht vorgreifen wollen. Tatsache ist jedoch, daß die bosnische Frage nicht nur ein inneres Verhältnis zwischen Österreich und Bulgarien, sondern auch die Wiederaufrichtung der russisch-österreichischen Entente ermöglichte, die man bereits für abgestorben gehalten hatte. Die Zahl der Ententen ist aber fast gleichzeitig durch eine weitere vermehrt worden, und zwar durch eine russisch-italienische, die ebenfalls, wenn auch nicht ausschließlich, so doch in erster Linie auf die balkanischen Dinge Bezug hat und sich zuvörderst auf der Konferenz zur Schlichtung des bulgarisch-türkischen Eisenbahnstreites bewähren soll. Der Dreieund ist dadurch keineswegs, wie offiziös berichtet wurde, aufgehoben; aber man kann nicht hinweggehen, daß es den Antipoden Deutschlands wieder einmal gelungen ist, die Mehrheit im europäischen Konzert auf ihre Seite zu bringen, diesmal, wenn nicht alle Anzeichen trügen, sogar den „brillanten Seemann“. Die deutsche Regierung hat t am die Wahl: sich in den balkanischen Fragen den übrigen anzuschließen oder vereinzelt zu bleiben. Die Mächte gewöhnen sich allmählich daran, unter sich Vereinbarungen zu treffen und Aktionen vorzubereiten, ohne das deutsche Reich mit heranzuziehen. Der Dreieund besteht noch, aber von Fall zu Fall wird er durchlöchert und das bleibt für seine Gegner doch die Hauptsache. Die von Russland proponierte Konferenz wird in Konstantinopel zusammenzutreten und man hat Grund, deren Beschlüssen mit Spannung entgegenzusehen.

Eine neue Friedensstimme aus dem englischen Kabinett.

In Cawshawbooth sprach der Erste Kommissar im Ministerium für Arbeiten, Harcourt, dieser Tage über das deutsche Flottenprogramm. Er sagte, es verteilte sich auf mehrere Jahre, obgleich dies England wegen nicht nötig wäre, und sei vollkommen vernünftig, klar und ehrlich. Nur fränkische Einbildung könne in einem solchen Programm eine offene Bedrohung des Weltfriedens erblicken. Neben England müßten auch die anderen Länder auf ihre Verteidigung bedacht sein, und sie seien in ihrem vollen Recht, alle hierzu erforderlichen Schritte zu tun. Solche Maßnahmen berührten England erst dann, wenn sie Englands Vorherrschaft zur See zu gefährden drohten. Erst dann, wenn dies eintrete, müsse England seine Vorkehrungen treffen und ein Minimum von Schiffen bauen, die zur Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Überlegenheit zur See nötig seien, einer Überlegenheit, die England auch in Zukunft zu wahren entschlossen sei, um es zu vermeiden, die anderen Nationen in eine Veruchung zu führen, die andernfalls ihnen geboten würde. „Aber, nachdem ich dies gesagt habe“, fuhr Harcourt fort, „lassen Sie mich Ihnen versichern, daß nicht ein Schatten von Begründung für den jüngst in der gelben Presse erhobenen halb feigen, halb schamlosen Vorwurf vorliegt. Innerhalb der letzten 10 oder 15 Jahre hat es keine Zeit gegeben — und ich spreche mit Wissen und im Bewußtsein der vollen Verantwortlichkeit — in welcher unsere Beziehungen zu Deutschland in kommerzieller, kolonialer, politischer und dynastischer Hinsicht auf festem und freundschaftlicherem Fuße gewesen sind als heute. Von persönlicher Feindschaft zwischen

den Herrschern, den Regierungen und den Völkern ist keine Rede, und wenn in beiden Ländern eine kleine Schicht von Publizisten vorhanden ist, die infolge selbstfüchtiger, unparthischer Absichten den Wunsch hegen, die Nationen zu entzweien, so sind sie die Straßenträber der Politik und Feinde des Menschengeschlechtes. Halten Sie den Kopf kühl, die Flotte bereit und die Zunge höflich, und Sie brauchen das Geklöse dieser Variabunde nicht zu fürchten, welche die Hütte beschmutzen, in der Sie wohnen.“

Bezüglich der angeregten englischen Flottenanleihe führte Harcourt aus, die Aufnahme einer Anleihe zum Bau von Kriegsschiffen und Geschützen schließliche wirtschaftliche Fäulnis in sich, den man sich denken könne. In Deutschland seien die Finanzen nicht dazu angetan gewesen, das Flottenprogramm zu erweitern. Das Geld habe deshalb durch eine Anleihe aufgebracht werden müssen. Man habe gesagt, weil Deutschland sein sich auf sieben Jahre erstreckendes Flottenbauprogramm auf eine Anleihe gegründet habe, solle England Deutschlands Vorgehen folgen. Warum sollen wir das? Was wir brauchen, sind Ergebnisse, und wenn wir, wie es der Fall ist, glauben, daß wir diese Ergebnisse mit gleicher Sicherheit und mit weit größerer finanzieller Stabilität durch unsere bisherigen Methoden erreichen können, so wollen wir das nicht unsere Zukunft zu trügerischen Anleihen nehmen.

Politische Uebersicht.

Der Direktor der Orientbahnen, Groß, ist am Freitag von Konstantinopel nach Wien abgereist, um in der Sitzung des Verwaltungsrates dieser Gesellschaft Bericht zu erlassen. Aus dieselben Berichten an die Direktion der Orientbahnen ist zu entnehmen, daß die Bulgaren in einzelnen Fällen den Bahnbearbeitern gegenüber Gewalt anwendeten, jedoch kein Geld beschlagnahmten. Die jüngeren Beamten seien in bulgarische Dienste getreten, die älteren nähmen eine abwartende Haltung ein.

Die deutsche Regierung nimmt nach wie vor scharf Stellung gegen den bulgarischen Gewaltfort. Fürst Wilton läßt in der „Südd. Reichs-Korrespondenz“ folgendes erklären: „Das Verhalten Bulgariens in der Frage der Orientbahn bedeutet, neben dem Bruch des Völkervertrages, auch einen Schlag gegen das Gelingen des jungtürkischen Reformwerkes, und muß auch unter diesem Gesichtspunkt die Mächte beschäftigen. In allen diplomatischen Unterredungen der letzten Zeit haben die Staatsmänner des europäischen Konzerts übereinstimmend dahin festgehalten, daß sie den Übergang der Türkei in ein konstitutionelles Staatswesen durch eine Revolution, eine parlamentarische Verfassung, die sie vollsten und dieser für das neue Regime in der Türkei freundschaftlichen Haltung in der Regierung der Großmächte fremd geblieben, mehrere unter Verzicht auf eigene, seit langem gehegte Wünsche. Die Selbstbeschränkung gibt den Mächten das Recht, auch von Bulgarien zu verlangen, daß es seine Ziele nicht ohne Rücksicht auf die internationalen Verträge, auf die Interessensgemeinschaft, auf das europäische Friedensbedürfnis, besonders aber nicht auf Kosten einer ruhigen Entwicklung in der Türkei verfolgt. Für die jungtürkische Sache kann es verhängnisvoll werden, daß bald nach der Proklamierung eines neuen, freisittlichen Staatswesens das ottomanische Reich eine Antinomie seiner Politikrechte einnehmen soll, die man in Sofia früher nicht gemagt hat. Bulgarien genier sich nicht; es pocht auf die Vorteile des Beatus possidens, auf die Schwereitigkeiten und Gefahren, die für den jungen ottomanischen Nationalstaat gerade in seiner Verheerung mit einem Apell an die Waffen verbunden sein könnten. Aber der Welt ist es nicht genug, daß er auf dem Fuße folgt. Er müde übrigens noch eigenartiger erscheinen, wenn die Frage, ob der Herrscher Bulgariens für die Rückgängigmachung der Beisetzungsname sein Fürstentum gegeben hat, mit ja beantwortet werden müßte.“

Zu dem deutsch-französischen Zwischenfall neuer folgende Neutralität aus Paris gemeldet: Über die Umstände, unter denen General d'Almeida in dem Besitz des Schriftstückes gelangt ist, mit welchem der Sekretär des deutschen Konzerts in Casablanca beauftragt war, die sechs Deferteure der Fremdenlegation einzuschiffen, berichtet der Korrespondent des „Matin“, daß der Sekretär im Verlaufe des Aufbruches des französischen Marineoffiziers das Schriftstück erworben, um seine amtliche Eigenschaft darzutun. In demselben Augenblicke wurde die Aufmerksamkeit

**Standesamtliche Nachrichten
der Stadt Merseburg**

vom 28. September bis 3. Oktober 1908.
Aufgebote: der Aufrichter Gustav
Puffert und Emilie Kopsch, Untereiten-
burg 15; der Telegraphenarbeiter Robert
Eberlei und Alma Mäfer, Fabrikstr. 1
und Gabelstr. 31; der Fabrikarbeiter
Alfred Hirsch und Hedwig Tünchel, Amts-
häuser 4 und Neumarkt 48; der Kontor-
bote Ernst Jährling und Elisabeth Fintze,
Magdeburg und Sonn 14; der Schlosser
Paul Reuther und Ida Böhm, Kuffen-
straße 12 und Schmalestr. 12; der Zimmer-
mann Robert Röhre und Elia Stowe, Untereiten-
burg 47.

Eheschließungen: der Gärtner Paul
Mittenscher und Helene Schaal, Neumarkt-
str. 1; der Sergeant Richard Kungz
und Martha Reiche, Weisenfeldstr. 27;
der Tischler Peter Philippi und Marie
Krenz geb. Köhl, Radewell; der Maurer
Karl Ernst und Wilhelmine Beckmann geb.
Wach, Moltkestr. 14; der Landesrat Werner
Freiler und Schelke, am Ende des
Brandenhein, Lauchhaderstr. 29; der
Kellner Wilhelm Krumpo und Berta Krumpo,
Häuterstraße 18.

Geboren: dem Fleischer Schilling
1 S., Amnenstr. 17; dem Maurer Voigt
1 S., Untereitenburg 57; dem Fabrikarb.
Seifert 1 Z., Sonn 15; dem Telegraphen-
arbeiter Martin 1 S., H. Elststr. 6.
Gestorben: die Witwe Röhre geb.
Sommer, 66 J., Neumarkt 44; der Econo-
mierat Hilkebrand, 58 J., Lauchhaderstr.
30; der S. des Tischlers Bohmann, 6 W.,
Karlstraße 29; die Ehefrau des Schneiders
Johannes geb. Hoffmann, 45 J., Sonn 1;
der S. des Fabrikarbeiters Koch, 1 W.,
Rosenthal 3; der Bureau-Versitzer Gründ-
ling, 44 J., Friedländerstr. 5; der S. des
Drebers Walther, 3 W., Neumarkt 15.

Ausmärtige Aufgebote: der Ober-
Gießermeister Carl S. Meiert und S.
L. A. Strauch, Merseburg und Wittenberg;
der Tischler M. P. Göpel und A. M.
Schreiber, Halle a. S.; der Fleischer W. M.
Ewig und W. R. Domena, Halle a. S.
und Oberörlingen; der Arbeiter W.
Bannackewitz und W. Welebska, Sobota-
towo.

**In den Anzeigen im Standes-
amt sind Ausweis-papiere vorzu-
legen.**

**Standesamtliche Nachrichten
für den Monat September 1908.**

Frankleben:

Eheschließungen: der Postbote
Oscar Bergmann, Ercritz, und Clara Selbig,
Königsdorf.
Geboren: dem Schmied Brandin 1 Z.,
Köfchen; 1 unehel. Geburt; dem Berg-
mann Filippiat 1 Z., Geusa; 2 unehel. Ge-
burten; dem Maurer Künze 1 Z., Benna-
dorf; dem Landwirt Eckardt 1 Z., Reipfich;
dem Arbeiter Kungz 1 S., Geusa; 1 unehel.
Geburt; dem Landw. Meiert 1 S.,
Raudorf; 1 unehel. Geburt; dem Land-
wirt Walter 1 S., Köfchen.
Gestorben: des Bergmanns Lehmann
S., 6 W., Oberbeuna; die Wm. Bauer geb.
Köhl, 77 J., Geusa; des Geschäftsführers
Mader 1 S., 10 W., Raudorf; des Schacht-
arbeiters Walther 1 S., 3 W., Benna-
dorf.

Crumpa:

Eheschließungen: der Fabrikarbeiter
Emil Hugo Eckardt in Kossbach mit der
Dienstmagd Minna Voigt in Neumarkt.
Geboren: dem Gutsbesitzer Vogel 1 S.,
Neumarkt; dem Bergmann Geiswig 1 S.,
1 S., Neumarkt; dem Brettmacher-Handbitz
1 Z., Cämmern; dem Fabrikarbeiter
Höcher 1 Z., Geiselköpzig; dem Maurer
Schmidt 1 S., Nützenhof; dem Aufseher
Buggisch Zwilling 1 S., Crumpa; dem
Schmied Schröder 1 S., Crumpa; dem
Gärtner Bohmann 1 S., Crumpa; 1 unehel.
S., Neumarkt; 1 unehel. Z., Neumarkt.
Gestorben: des Bergmanns Stephan
S., 7 J., Neumarkt; des Grubenarbeiters
Wol 2 W., Neumarkt; des Gruben-
arbeiters Giese 1 S., 19 J., Cämmern; des
Grubenarbeiters Müller S., 3 W., Neumarkt.

Krautstrasse 12, 1. Etage,
für 240 Mark zu vermieten und Neujahr
1909 zu beziehen. Näheres
Menschauerstraße 5.

Steinstraße 3

ist die 1. Etage, 5 Stuben, Küche, Boden-
kammer, Stallung, Wasserleitung und
Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April
1909 zu beziehen.

Zwei Wohnungen mit Zubehör zu ver-
mieten

Schlafstelle

offen. An erfragen in der Exped. d. Bl.
Möbl. Wohn-u. Schlafzimmer
mit Mittagstisch sucht Beamter in der
Nähe des Bahnhofs, am liebsten 1. oder 2.
Etage. Offerten unter „Zimmer 25“ an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Geräumiger Laden

in bester Geschäftslage ist zu vermieten und
1. April nächsten Jahres zu beziehen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung
der Anwaltstätigkeit verbunden.
Justizrat Riemer — Dr. jur. Gaze
Rechtsanwälte.
Unser Bureau befindet sich
Halle a. S., Brüderstrasse 13, I.

Neu! Eröffnung. Neu!
**Erstklassiger
Kinematograph**
(Theater lebender Photographien).
Im neugebauten prachtvoll ausgestatteten Saal zum
„Alten Schützenhaus“ **Sothharbistor**
Mittwoch den 8. Oktober 1908, nachm. 3 Uhr,
erste große Familien-Vorstellung.
Nur aufändiges Programm. Jeden Mittwoch Bilderswechsel.
Um einen gütigen Besuch bitten Die Direktion.

Reinhold Steckner
Bankgeschäft
Fernauf. 1362, 1363, 1364. Halle a. S. Drahtnachrichten.
Stecknerbank.
gegründet 1855
vermittelt An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verschiedene Städte-, Provinz- und
Kommunal-Anleihen sowie erstklassige
Hypothekbank-Pfandbriefe werden
provisionsfrei abgegeben.
Besorgung neuer Zinsschein- und Dividendenbogen.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Annahme von Bareinlagen gegen gute Verzinsung.
Reinhold Steckner
Bankgeschäft Halle a. S.

Achtung Schneiderinnen!
Den geehrten Damen die ergebene Mitteilung, daß ich die alleinige
Vertretung des **geschliffenen Damenschneidewinkels**
übernommen habe. Kein vergebener, kein schlechter Sitz der Wäde mehr.
Große Zettelparnis. Unbedingte Sicherheit. Preis pro Stück 6 W.
Nur allein echt zu beziehen durch das Schnittmuttergeschäft
L. Nüchterlein,
Halle a. S., Barfüßerstr. 2.

Ingna
Ihr besten Glühwein
vereint grosse Haltbarkeit mit höchster
Leuchtkraft. — Nur echt zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften, die durch das rote Auer-
Löwen-Plakat kenntlich sind.
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Winteräpfel,
hochste Dauerware, keine Herbstsorten, per Zentner 5—10 Mark, empfehle
Richard Schumann,
Landwirtschaftler,
Obstverandgeschäft und Restorierhandlung, Bismarckstr. 4.

Hausgrundstück
mit Scheune, Stallung, Garten und 5
Morgen Feld ist alterstaltend zu verkaufen
Grundstück Nr. 46 bei Merseburg.

Grundstücks-Verkauf.

Meine Hausgrundstücke Fischerstr. 11/13
mit Keller und Zwischböden, auch für
industrielle Unternehmungen verschiedener
Art geeignet, will ich verkaufen und bitte
Interessierten um Besichtigung
Frau Emma verw. Gandig.

Ein Springbock

steht zu verkaufen. Zu erfragen
Gottwardstraße 27.

3 wollene Portièrenschals,
quergetreift mit Franzen, billig zu verk.
Häuterstraße 34 II.
Bewegungshalter
Spielfaßen, Kinder-u. Sportwagen,
Möbel, Vogelbauer, Garten-
schlauß usw.
zu verkaufen **Gabelstr. 33 I.**

1 neue Cambridge-Walze
sowie neue Aderschlachten
preiswert zu verkaufen
Schmiede Köfchen bei Merseburg.

Guterhaltene, liegende, noch im Betrieb
befindliche

4—8 ps. Dampfmaschine
und ein dazu passender
stehender Dampfkessel
billig zu verkaufen.
Philipp Hannach,
Waaubera, Neumarkt 4.

Sandgemaschen, Radfabriergemaschen
billig in der Lederhandlung
Max Plant, H. Ritterstraße 12.

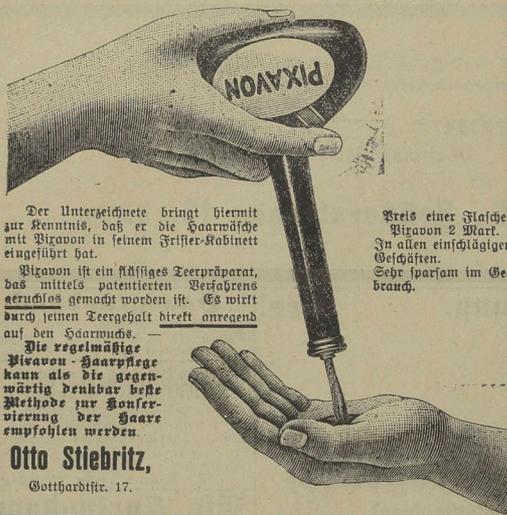
Jeder Hund
erhält ein prächtiges Fell, bleibt frei von
allen Ingeziefer durch dieses Waschen mit
Bodins Hundeseife, a 50 Pf.
Central-Drogerie Rich. Kupper.
Empfehle
fertige Waschgefäße
und repariere billigst.
H. Wengler, Preiherstraße 10.

Kakao,
garantiert rein, leicht löslich, das Pfund
von 1 Mark an
Schokolade,
rein Kakao und Zucker, das Pfund von
90 Pf. an
empfehle in vorzüglicher Qualität
Hermann Budig,
Burgstraße 24.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Als bewährtes Veränderungsmittel bei
Renndüsen, Gießerei, Verschleimung
empfehle

**echten Fenchel-
Honig**
in Flaschen a 30 und 50 Pf. sowie ausge-
nommen.
Reinhold Rietze,
Kaiser-Drogerie, Rossmarkt 5.

Holzschuhe
billig in der Lederhandlung
Max Plant, H. Ritterstraße 12.



Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntnis, daß er die Haarmähne mit Vigavon in seinem Friseur-Kabinett eingeführt hat.

Vigavon ist ein flüssiges Haarpräparat, das mittels patentierten Verfahrens geruchlos gemacht worden ist. Es wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarwuchs.

Die regelmäßige Vigavon-Haarpflege kann als die gegenwärtig denkbar beste Methode zur Konservierung der Haare empfohlen werden.

Otto Stiebritz,

Gottshardtstr. 17.

Preis einer Flasche Vigavon 2 Mark. In allen einschlägigen Geschäften. Sehr sparsam im Gebrauch.

5 Vorträge

zum Besten des Bismarckdenkmalfonds in der Aula des Gymnasiums.

Dienstag 8 Uhr.
1. Dienstag den 27. Oktober:

Herr Gymnasialdirektor Dr. Köhner: über Humor, insbesondere über Humor in den homerischen Dichtungen.

2. Dienstag den 3. November:

Herr Oberlehrer Fischer: über religiöse Materie vom evangelischen Standpunkte aus.

3. Dienstag den 17. November:

Herr Oberlehrer Dr. Tausch: Bismarck und der deutsche Einheitsgedanke.

4. Dienstag den 21. November:

Herr Professor Dr. Höyer: über Athemellen. Erläutert durch Experimente.

5. Dienstag den 8. Dezember:

Herr Oberlehrer Kästner: Das antike Theaterwesen mit Beziehung zur Gegenwart. Dauerkarten zu je 3 Mk. und Einzelkarten zu je 1 Mk. sind in der **Stollberg'schen Buchhandlung** und am Eingang des Saales zu haben.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene **Realschule**, deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Winterhalbjahr des **Oktobers** sowie das neue Schuljahr des **Widuaussetzes** am **13. Okt. 1908**. Gute Aussicht, hervorzugehen. Erf. Prosp. auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer**.

Tapeten

Grosse Auswahl in jeder Preislage Reste zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Herm. Stadermann

Tapetier u. Dekorateur. Oelgrube 11.

Die Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion Kleider- und Blusen-Stoffen sind eingetroffen.

Durch die Neueinrichtung eines Verkaufsaumes in der **I. Etage** konnte ich die Auswahl in allen Artikeln noch bedeutend erweitern.
Verkauf zu bekannt billigsten Preisen.

Auf alle Einkäufe 5 Prozent Rabatt in Marken des **Rabatt-Spar-Vereins**.

Theodor Freytag,
Merleburg, Roßmarkt 1.

ca. 325 350 u. 8 1/2 M! 1/2 à 5 M. Preisfab 3 M. **400 ff. Voll-** fette neue Salzher, volle in E. Degener, Fischerei, Sühnenmünde 42.

Wer braucht Linoleum?

Bitte verlangen Sie zunächst Offerte vom Linoleum-Versand-Geschäft von

Paul Thum, Chemnitz.

Muster bereitw. frt. gegen frt. Rücksendung.

Lebende Hechte

a Pfund 80 Pf.

empfehle ich so lange Vorrat reicht

Emil Wolf.

Milchzucker,

angewogen a Pf. 90 Pf.

in Paketen a 50 Pf. und 1 Mk.

Knorr's und Weibezahns Hafermehl

1/2 und ganze Pfunde,

tendenzierte Schweizermilch (Marke Milchmädchen) a 50 Pf. bei

Oskar Leberl,
Drogen und Farben,
Burgstrasse 18.

nene Linsen

Empfehle

Gust. Köppe,

Oberburastr. 13.

schwed. Brei-keel-beeren

ist eingetroffen und empfehle

Emil Wolf.

Von der Reise zurück.

Dr. Brohmann

steht
lernt Stenotypographie.

Mittwoch den 7. Oktober,

abends 9 Uhr,

beginnt im Vereinslokal „Goldne Angel“ Mittelzimmer der erste Kursus. Unser System wird allen Anforderungen gerecht, wirkt bildend und gewährt dem Gehörten wegen seines harmonischen Aufbaues einen ästhetischen Genuß.

Mit dem Stenotypographie-Unterricht kann zugleich auch Unterricht in

Schreibmaschine

genommen werden.

Umgebungen zum Privat-Unterricht für Damen und Herren werden besonders berücksichtigt.

Der Stenotypographie-Verein

von 1898.

Rohlands Restaurant.

Täglich Konzert

des Damenorchesters Melusine.

Dir. Fr. Wiese Jantert.

6 Damen, 1 Herr.

Anfang abends 7 Uhr.

Sterz ladet freundlichst ein

Franz Rohland.

Hoffischeret.

Dienstag abend Salzmochen.

Giebers Restaurant.

Heute **Schlachtefest.**

Badelts Restauration.

Heute Schlachtefest.

Verkaufe Mittwoch von früh an

Schweinefleisch, Schmeer und

fettes Fleisch

Gottshardtstr. 27.

Herzog Christian.

Welt-Panorama.

Eine Wanderung durch Paris, 2. Teil, mit dem großen Bettrennen des Grand Prix.

Preussischer Adler.
Mittwoch Schlachtefest.

Reichsanzler.

Dienstag Schlachtefest.

Hubold's Restauration.

Heute **Schlachtefest.**

Dienstag

hauschl. Wurst.

Belig, Lindenstr. 15.

Schlachtefest.

Heute Dienstag

G. Böttcher, Sand 16.

Wer will einen 12 Tage alten Knaben in Pflege nehmen. Offerten unter **W** an die Erped. d. Bl. erbeten.

Ohne eigenes Risiko

können alle Geschäftsleute, welche zur Landwirtschaft gute Bedingungen unterhalten, sich sehr

lohnend. Nebenverdienst verschaffen. Geht. Anerbieten erb. unt. **U** an **Kudolf's Hofe 2114 Halle a. S.**

Jüngerer Arbeiter.

welcher schon in Fabrikfabriken gearbeitet hat, findet dauernde Stellung.

Pferdebursche.

Jünger Mann im Alter von 15 bis 16 Jahren als Pferdebursche gesucht. Angebote unter **Z R** an die Erped. d. Bl.

Ein kräftiger Arbeitsbursche im Alter von 17-18 Jahren, der auch Landwirtschaft versteht, für dauernde Arbeit gesucht.

Einen Schmiedegesellen

sucht sofort

Höhne, Schmiedemeister, Meuselau.

für höchste Herrschaft bei hohem Lohn gesucht.

Pauline Sperling, Stellenvermittlerin,

Berlin, Steglitzerstr. 18, part.

Wegen Erkrankung meines Mädchens

suche sofort oder 15. Oktober ein anderes

sauberes Mädchen

für alle Arbeit aus besserer Familie.

Frau Landesbauinspektor **Salomon,**

Leichtstr. 9.

Ein jüngerer solides

Mädchen

von 17-18 Jahren sucht

Frau **Auguste Palmé,**

Hälterstr. 34, 1. Etg.

ge sucht **Jüngere Aufwartung**

Weisse Mauer 30 I.

ge sucht **Eine Aufwartung**

Gottshardtstr. 27 I.

Für sofort eine laubere

Aufwartung

Burgstraße 3.

Eine Aufwartung

für den Vormittag gesucht. Zu melden

Gottshardtstr. 27.

1 Portemonnaie m. Fellbezug

verloren. Bitte abzugeben

Burgstr. 3, 2 Treppen.

Marknetz am Sonnabend verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Markt 17.

Rucksack von Köpichen nach Merse-

burg am Sonntag verloren.

Bitte abzugeben

Sand 1, Hinterhaus, 1 Et.

Wenn **Elektrischer Koffer** mit mir in

der Nacht zum Montag gefunden worden.

Sollte er irgendwo gefunden werden, so

bitte ich um Verzeihung.

L. Berger, Gastwirt in Schkopau.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

(Zum Fall Schücking) wird der „Deutscher Journalpost“ geschrieben: In Sachen des Bürgermeisters Dr. Schücking in Hufum hatte der Bruder des Angeklagten, Dr. Walter Schücking, ordentlich Professor des öffentlichen Rechts in Marburg, um Zulassung zum mündlichen Verhandlungstermin gebeten. Er beabsichtigte, neben dem Justizrat Störns aus Hufum (dem Sohne des berühmten Dichters und gleichzeitig einer der angesehensten Persönlichkeiten der ganzen Provinz Schleswig-Holstein) als Verteidiger seines Bruders anzutreten. Nimmer ist von dem Vorsitzenden des Bezirksauschusses zu Schleswig mitgeteilt worden, daß er auf eine Zulassung als Verteidiger nicht rechnen könne, da nach § 37 des Disziplinargesetzes die Verteidigung nur durch einen Rechtsanwalt geführt werden dürfe. Die Bestimmungen der Strafprozeßordnung, nach welcher in § 138 deutsche Rechtsanwälter als Verteidiger zugelassen sind, finde keine analoge Anwendung.

(Zur Reichsfinanzreform.) Gegen die Elektrizitätssteuer nahm der Gemeinderat zu Mühlhausen i. C. eine Resolution an. Der Bürgermeister soll den Deutschen Städtetag zu einer Aktion gegen diese Steuer veranlassen. Den gleichen Beschluß faßte der Gemeinderat von O. l. m. a. r. Außerdem hat die Handwerkskammer zu Karlsruhe in ihrer letzten Vollversammlung gegen die geplante Einführung einer Gas- und Elektrizitätssteuer Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Steuer den Kleinbetrieb verhältnismäßig höher belastet als den Großbetrieb und daher das Handwerk nahezu konkurrenzunfähig mache. Die Frage soll mit Rücksicht auf ihre große Bedeutung auf der demnächst stattfindenden Konferenz der vier badischen Handwerkskammern eingehend beraten werden. — Für eine Reichsvermögenssteuer an Stelle der Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten hatte umfänglich die „Nationalliberale Korrespondenz“, das offizielle Parteiorgan, plaidiert, und sie hatte bei der „Nationalisierung“ förmliche Unterstützung gefunden. Andere nationalliberale Organe dagegen, wie die „Wagab. Ztg.“ und der „Hann. Courier“, geben, wenn sie auch theoretisch die Reichsvermögenssteuer für besser halten, aus praktischen Gründen der Nachlasssteuer den Vorzug.

(Zu Eisenbahndienst) soll die Geschäftsvorfahrung und Personalsparnis weiter fortgesetzt werden. Die Vorstandsstellen der Betriebsinspektionen, namentlich der minderwichtigen, sollen in Zukunft durch mittlere technische Beamte besetzt werden, während sie zurzeit schon bei den Eisenbahnverkehrsinspektionen, deren Vorstände meist ehemalige Kontrollreue, also praktisch erfahrene und geeignete mittlere Beamte sind. Nur einzelne Verkehrsinspektionen haben Inspektoren, also Juristen, zum Vorstände. Dergleichen Stellen sind lediglich Durchgangsposten für den betreffenden. Wichtigere Betriebsinspektionen sollen nach wie vor von Bau- und Betriebsinspektoren besetzt bleiben. Auch für den Bureauendienst stehen, nach der „Frankfurter Ztg.“, weitere Reformen in Aussicht. Für die Arbeitsratenerster Klasse, die lediglich durch Eisenbahnsekretäre und deren Umwärter ausgefüllt werden, sollen, soweit es irgendwie tunlich ist, Assistenten, und für Arbeitsratenerweiterer Klasse, für die Betriebssekretäre und Assistenten zurzeit vorgesehen sind, Unterbeamte und im Bureau dienst geschulte Damen Verwendung finden. Auch im unteren Eisenbahndienst werden nach und nach Hilfsbeamte und intelligente Arbeiter die Gehälter der jetzigen Beamten, wie Lade- und Schirmermeister usw., bezeugen. Die Ersparnisse, die durch die in Aussicht genommenen Reformen erzielt werden, sollen bei dem Aufschwung der preussisch-hessischen Gemeinschaft nach Millionen Mark.

(Militärisches.) Durch eine Kabinettsorder des Kaisers ist nunmehr die Einführung einer Selbstabdepistole an Stelle des bisher in der Armee geführten Revolvers befohlen worden. Die Ausstattung der Truppen mit der neuen Faustfeuerwaffe, welche die Bezeichnung „Selbstabdepistole 08“ erhält, wird „nach Maßgabe der verfügbaren Mittel“ erfolgen. Mit der neuen Selbstabdepistole werden alle bisher mit dem Revolver bewaffneten Unteroffiziere und Mannschaften der Infanterie ausgerüstet. Bei den Fußtruppen sind dies die Feldwebel, Zugführer, Unteroffiziere und Leutnants, bei der Kavallerie die Unteroffiziere und Trompeter, bei der Feldartillerie sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften, beim Train die Wachmeister, Wagnachmeister und Trompeter. Die unbewaffneten Unteroffiziere und Mannschaften führen bisher den Revolver 83, die berittenen den Revolver 79. Beide unterscheiden sich dadurch voneinander, daß der Revolver 83 erheblich kürzer und

leichter als der Revolver 79 ist, in seinen ballistischen Leistungen diesen aber nicht erreicht.

(An militärischen Neuformationen) werden nach einer bisweilen offiziös bedienten Korrespondenz im Etat 1909 verlangt werden ein Kavalleriebrigadeflak, ein Kavallerieregiment, ein Pionierbataillon, sowie ein Kommandeur der Pioniere. Der Etat der 39. Kavalleriebrigade und das Jägerregiment zu Pferde Nr. 6 kommen nach Erfurt; der Kommandeur der Pioniere des 18. Armeekorps und das 2. Maschinengewehr-Bataillon Nr. 25 erhalten Mainz als Standort.

(Aus den Kolonien.) Wie Berliner Blätter erfahren, rechnet man mit der Möglichkeit, daß die Informationsreise des Unterstaatssekretärs von Lindquist in Ostafrika sich bis zum Februar ausdehnen wird. Herr v. Lindquist sollte in diesen Tagen in Mombasa eintreffen, er geht auf der englischen Ugandabahn sich zunächst nach Nairobi und von dort nach dem Klimandischaro-Gebiet zu begeben. Er will hier eingehend studieren, wie weit gerade dieses Gebiet für die Besiedelung mit Weizen geeignet ist; am Klimandischaro haben sich verhältnismäßig schon viel Farmer angesiedelt, so daß die Frage der Besiedelungsmöglichkeit zum baldigen Abschluß gebracht werden muß. — Der Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika ist auf dem ihr gehörigen Küstengebiet südlich vom 26. Breitengrad durch Verfügung des Staatssekretärs Demburg vom 22. September d. J. das Recht zur ausschließlichen Ausfuhr und Gewinnung von Mineralien bis auf weiteres widerruflich erteilt worden, soweit dem nicht wohlervorbene Rechte Dritter entgegenstehen. Es handelt sich um das Gebiet, in dem die Diamantenfunde gemacht worden sind. — Die Quarantäne in Logo gegen die Goldküste ist nach einer telegraphischen Meldung des Gouvernements dem „Deutschen Kolonialblatt“ zufolge nunmehr aufgehoben worden. — Den Ausbau des Hafens von Lüderichbucht empfiehlt der Kolonialverwaltung dringend Herr Heinrich Vogel, der vor 25 Jahren im Auftrag der Preussischen Firma F. U. E. Lüderich die ersten Landeserwerbungen in Südwestafrika gemacht hat. Er schreibt in den „Bremer Nachr.“, er habe bereits den Kolonialdirektor Kaiser auf Grund seiner Kenntnis des Landes darauf aufmerksam gemacht, daß man in Swalopmund wohl im Notfall landen, aber niemals dort einen guten Hafen anlegen könne. Diese Überzeugung habe er heute noch. Er habe immer die Meinung vertreten, Swalopmund liege zu lassen und nur Lüderichbucht als Hafen zu benutzen und von dort aus eine Bahn zu bauen. Deshalb schlägt er vor, daß das Reich von der Deutschen Kolonialgesellschaft Lüderichbucht samt Küste erwerben solle, nötigenfalls durch Enteignung. „Im Laufe der Zeit wird Südwestafrika durch Eisenbahnen mit den englischen Südafrikanischen Kolonien verbunden sein, und durch die glückliche geographische Lage wird Lüderichbucht noch einmal der bedeutendste Hafen von Südafrika werden, es wird Zola Bay, Port Elisabeth, East London und Port Natal überflügelt. Jeder nach Südwestafrika bestimmte Dampfer wird in Lüderichbucht anlegen, und ein großer Teil der Passagiere wird von hier aus per Bahn nach seinem Bestimmungsort in den englischen Kolonien reisen und umgekehrt sich in Lüderichbucht für Europa einschiffen. Wie lange dieses dauern wird, läßt sich heute unmöglich sagen, aber kommen wird der Zeitpunkt. Es kann aber schneller gehen als man denkt und dann wird der Wert des Landes um Lüderichbucht ins Ungeheureliche steigen.“

Provinz und Umgegend.

(Aus dem Kreis Weichensels, 5. Okt. Nachrichten) nunmehr von den Jagdwescheimungs-Gesellschaften die diesjährigen Nachschüsse bzw. Gesamtbeiträge bekannt geworden sind, läßt sich ersehen, wie folgenreich die verflochtenen Jagelampagne wieder gewesen ist. Es betragen die Nachschüsse bzw. Gesamtbeiträge bei der „Vorflissa“ 180 Prozent, „Ceres“ 190 Prozent, „Norddeutschen“ 200 Prozent, „Preussischen“ 256 Prozent der Nettoprämie, „Schweder“ 155 Prozent, „Veisiger“ 210 bis 225 Prozent der Nettoprämie, „Steidischer Verband“ 148 M., „Brandenburger“ 193 M., „Greifswalder“ 214 M. Gesamtbeitrag pro 100 M. Versicherungssumme. (W. Tgbl.)

(Delisch, 5. Okt. Mit der Errichtung von Wohnhäusern für die Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte auf dem vom Fräulein angekauften Hospitalgelände an der Wetzelder Chaussee scheint man nunmehr bald beginnen zu wollen. Kürzlich trafen eine größere Anzahl Herren von Berlin und Halle ein,

welche über die Finanzierung der Baugenossenschaft konferierten und dabei auch das Baugelände unter Führung des Herrn I. Bürgermeister Kampolt besichtigten. Das Baugelände soll demnach von Wohlfahrtskassen der Eisenbahnverwaltung zu billigem Zinsfuß hergegeben werden. Mit der Legung der Kanalfassations- und Wasserleitungen für die neuen Straßen der zu errichtenden Kolonie ist sichtlich bereits begonnen worden.

(Sonneberg, 5. Okt. Die Sonneberger Handelskammer sprach sich gegen die Einführung des Bedürfnisnachweises für den Hausierhandel und gegen die Beschränkung des Fleischhandels aus, befürwortete aber eine schärfere Kontrolle der sanitären Bestimmungen im Bierhandel.

(Thale a. S., 5. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen am Sonntag zu längerem Aufenthalt auf dem Forsthaus Dambachshaus ein.

(Eisenberg, 5. Okt. Ein Ratskeller ohne Schankkonzession. Der Gemeinde Klosterlausitz ist nunmehr auch vom Herzoglichen Ministerium die Schankkonzession für das Mathaus verweigert worden. Und nun hat man bereits das neue Mathaus mit komfortabel eingerichteten Restaurationsräumen versehen.

(Schweina, 4. Okt. Freitag nachmittag ist hier ein Stallgebäude des Portiers Hofbild niedergebrannt. Das Feuer war durch spielende Kinder verursacht worden. Der dreijährige Knabe des Ehepaars Spätlein und das vierjährige Mädchen des Ehepaars Bretsch sind in den Flammen umgekommen.

(Göttingen, 5. Okt. Eine Waldforschungsreise nach Kamerun treten die Professoren an der Forstakademie zu Hann.-Münden, Dr. Wisgen und Dr. Jentich, am 10. Oktober von Hamburg aus an. Beide Herren sollen im Auftrage des Kolonialamtes die etwa zehn Millionen Hektar umfassenden Waldungen Kameruns erforschen und feststellen, welche Arten von Bäumen dort wachsen, wie der Wald kultiviert werden kann, welche Teile Kameruns für Neuaufzucht geeignet sind und in welcher Weise der Waldreichthum nutzbar zu machen ist. Die Reise nimmt etwa sechs Monate in Anspruch.

(Jensenburg, 5. Okt. Jägerlatein? Kommt da neulich, so schreiben einige Blätter aus dem Garten, ein Nimrod durch Jensenburg und sieht im Garten eines Hotels einen eingekerkerten zahmen Vierbeiner. Er fragt den Wirt, für wieviel er den Hirsch, abschließen dürfte. Der Wirt glaubte wohl faum an den Ernst der Frage, sagte aber für 1400 M. und 100 M. Trinkgeld für sein Personal, wäre der Hirsch zu haben. Der Fremde zieht seine Brieftasche, zählt 1500 M. und — knallt den Hirsch nieder. Er wird sich jetzt zu Hause brüsten können, „im Harze“ einen Hirsch geschossen zu haben. (!?)

(Gülden, 4. Okt. Um die durch den Weggang des Stadtrats Steinmüller freigewordene Stadtratsstelle haben sich 77 Bewerber gemeldet. Es sind darunter Bürgermeister, Magistratsbeamte, Offiziere a. D., Kaufleute usw. Die Kommission hat noch keine engere Wahl getroffen.

(Dresden, 5. Okt. Der Nachschußmann Zimmer aus Cumenalbe gestand ein, 14 Brandstiftungen verübt zu haben. Er wurde verhaftet.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 6. Oktober 1908.

** Die Notbremsen in den Eisenbahnenwagen interessieren wohl jeden Reisenden. Die wenigsten aber haben eine richtige Vorstellung von dieser Sicherheitsmaßregel. Jetzt sind fast durchgängig Luftdruckbremsen eingeführt. Zum Betrieb derselben wird vier bis fünf Atmosphären Druckluft erforderlich, welche durch eine Luftpumpe auf der Lokomotive erzeugt und durch einen Luftbehälter nach der Zuleitung und den Bremsapparaten gedrückt werden. Die Ziehgriffe selbst sind nicht die eigentliche Brems, sondern ein Hebelwerk, mit welchem, innerhalb der Räder an der Dede des Wagens, ein Drahtzug verbunden ist, der unter den Wagen führt und dort mit dem Luftauslasshahn in Verbindung steht. Jeder Wagen hat eigene Luftrohre, die nach Zusammenfassung eines Zuges mittelst starker Schläuche vom Wagen zu Wagen verbunden werden. Zieht man die Notbremse, so entweicht die Luft, nachdem sie einen Bremskolben vorgeschleudert und die Bremsflöße an die Räder gedrückt hat, und zwar bei allen Wagen zugleich, ins Freie. Das Gleiche geschieht, wenn z. B. durch eine Entleerung die Schläuche zerreißen.

** Mahnung an die Reisenden. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Bekanntlich werden in den Aberten der D-Zugwagen und vierachsigen

Abteilungen der preussisch-hessischen Staatsbahnenverwaltung Handtücher, Seife und Rollenpapier zum unentgeltlichen Gebrauch vorgehalten. Diese Einrichtung hat, wie nicht anders zu erwarten, bei dem reisenden Publikum ungeteilten Beifall gefunden. Um so mehr ist es zu bedauern, daß mit diesem vielfach Mißbrauch getrieben wird. Es ist bemerkt worden, daß Handtücher auch zum Reinigen des Schuhzeugs benutzt und dann aus dem Fenster und selbst in die Aborte geworfen werden, während die zur Aufnahme gebrauchter Tücher bestimmten Drahtkörbe in jedem Raum vorhanden sind. Solche Ungehörigkeiten können von dem Zupersonal nur selten festgestellt und noch weniger verhindert werden. Die Eisenbahnverwaltung ist auf ein verständnisvolles Verhalten des reisenden Publikums angewiesen. Vielleicht genügt dieser Hinweis, um die Einrichtung, die von den Reisenden als eine Wohltat empfunden wird, vor weiterem Mißbrauch zu schützen.

Personalia. Dem Regierungsfinanzisten, Kammersekretär Kirchbaum hier ist aus Anlaß seines Eintritts in den Ruhestand der *Rat. Kronensoldat* IV. Klasse verliehen worden.

Sommerslechte Oktobertage befehrt uns der heurige Herbst; nach den kühlen Septembertagen eine reiche, wohlverdiente Wohltat. Ein Tag wie der andere, und alle sind je schön. Besonders zeichnete sich der vergangene Sonntag aus. Frau Sonne setzte ihr freundlichstes Gesicht auf und ein wolkenlos lichter Tag ludte alle hinaus aus den engen Straßen in die schöne, herrliche Natur. Überall kamen Ausflügler daher gewandert und freuten sich besonders denjenigen Ausflüglern, die die Waldeseinsamkeit aufgesucht hatten. Hier erblinden sie ein prächtiges Farbenbild: der im bunten Herbstschimmer stehende Laubwald, der goldig schimmernde Sonnenschein und die fernem, in fadem Grün sich ausbreitenden Auenniesen. Und nichts störte diesen Waldeseinigen. Nur wenigen Ausflüglern begegnete man hier, leider, denn nirgends konnte man an diesem Tage die Schönheit der herrlichen Laubfärbung in ihrer vollen Pracht besser genießen als hier im Döllinger Wald. Weit besser sollte die anderen Ausflugsorte in der Nähe unserer Stadt befehrt gewesen sein. Alle Gärten waren dicht besetzt. Aber auch weiterhin nach Naumburg, Kösen und Halle traf man regelrechten Sommererlebe. Der Andrang auf den Eisenbahnstationen war zeitweilig so stark, daß die Bahnerverwaltung alle Hilfsmittel benutzte, um den Verkehr zu bewältigen. Das Thermometer verzeichnete an diesem Tage mittags 21 Grad Reaumur (gleich 26 Grad Celsius) im Schatten, eine gewiß seltsame Oktobertemperatur. Spätendlich sind uns noch mehr solcher schöner Herbsttage befehrt!

Verein für Feuerbestattung. G. V. Am 5. September fand eine gemeinsame Vorstandssitzung in Halle mit dem Vorstande des dortigen Vereins statt. Gegenstand der Beratungen bildeten die zum Verbandstage in Hagen eingelaufenen Anträge, über die förmlich eine Einigung erzielt wurde. Auf Anregung des Halleischen Vereins entschlossen sich die Merseburger doch noch zur Entsendung eines eigenen Vertreters nach Hagen, da es als notwendig bezeichnet wurde, daß gerade die jüngeren Vereine möglichst bald mit der Gesamtbewegung vertraut werden. Als Vertreter wurde der Vorsitzende bestimmt. — Der 13. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine Deutscher Sprache in Hagen wurde am 11. September durch eine Voreröffnung der preussischen Vereine eröffnet. Es waren über 80 Delegierte erschienen. Es wurde hauptsächlich über einen Antrag des Vereins Eberfeld auf Gründung eines preussischen Verbandes beraten. Aus der mehrstündigen Erörterung ist die bestimmte Versicherung eines Berliner Vertreters zu erwähnen, daß ein preussischer Gesandter über die Feuerbestattung in der Ausarbeitung begriffen sei und in der nächsten Session dem preussischen Landtage würde vorgelegt werden. Der Antrag Eberfeld wurde schließlich abgelehnt, dafür aber eine dreigliedrige Kommission gewählt zur Vertretung der gemeinsamen Interessen der preussischen Vereine. — Am 12. September fand die Hauptversammlung im großen Saale der Loge statt. Vertreten waren 51 Vereine mit 176 Stimmen. Zur Zeit gehören zum Verbands 71 Vereine mit 2628 Mitgliedern. Aus dem reichen Verhandlungsstoff sei nur folgendes erwähnt. Herr Sanitätsrat Dr. Müller-Hagen berichtete eingehend über die heutige Rechtslage, beginnend vom Bau des Hagener Krematoriums bis zur Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts. Aus der lebhaften Debatte ging eine Resolution der Herren Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dejau, Dr. Viebreich-Duisburg und Landrichter Dr. Schwarz hervor mit folgendem Wortlaut:

Der 13. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine Deutscher Sprache bedauert aufs tiefste, daß auf Grund der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts die Benutzung von Krematorien in Preußen immer noch nicht möglich ist. Die in diesem Urteile für erforderlich erklärte Ergänzung der Gesetzgebung muß

unverzüglich in die Wege geleitet werden, wenn nicht das Rechtsbewußtsein weiter Volkstheile schwer gekränkt bleiben soll. Die Feuerbestattung, welche nach den bisher ergangenen Entscheidungen höchster Gerichtshöfe gesetzlich nicht verboten ist, muß namentlich der Beerdigung völlig gleichgestellt werden. Der 13. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine Deutscher Sprache fordert daher, daß sämtliche Vereine auf praktische Durchführung dieses Zieles event. durch Erbauung von Krematorien mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln nachdrücklich hinwirken.

Bei Besprechung der Stellungnahme der Synoden und Geistlichen zur Feuerbestattung wurde besonders die Ansprache des Herrn Pastor Schatzmayer, Begründer und Leiter des Bremerhavener Vereins, mit außerordentlichem Beifall begrüßt. Die Beratung der zahlreichen Anträge, die sich bis weit in den Nachmittag hinein ausdehnte, bot für die Öffentlichkeit geringeres Interesse. Zum Ort des nächsten Verbandstages wurde Deifau gewählt, das bis dahin der Bau seines Krematoriums vollendet haben wird. — Am 13. September wurde das Hagener Krematorium, das erste und bis jetzt einzige im preussischen Lande, eingeweiht. Bau und Einrichtung machen einen vorzüglichen Eindruck. — Um auch den Einwohnern Merseburgs Gelegenheit zur Besichtigung eines Krematoriums zu geben, veranstaltete der hiesige Verein am Sonntag den 11. Oktober einen Ausflug nach Gotha. Gäste fielen willkommen. Nebenfalls beteiligte sich auch der Halleische Verein. Abfahrt 8.13 vormittags. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Kaufmännische Verein „Hansa“ hielt am Sonnabend abend im „Tivoli“ sein Herbstvergügnen ab, das sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Das Programm bestand zunächst in einem sehr gut gewählten Konzert unserer Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hertel. Die Darbietungen des Orchesters, die dem Dirigenten wieder das beste Zeugnis ausstellten, fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Zur Aufführung gelangte dann der dreitägige Schwanz „Hans Hildebrand“ der bekannten Lustspielfirma Almbraht und Kadelburg. Das Stück fand unter Darbringung bewährter Kräfte eine sehr gelungene Wiedergabe, so daß der reichlich spendende Beifall der Zuhörer ein wohlverdienter war. Ein Ball bildete den Abschluß des Vergnügens, mit dessen harmonischen Verlauf der festgebende Verein wohl zufrieden sein kann.

In hohe Lebensgefahr geriet am Sonntag nachmittag auf einem Ausflug nach Dölling der etwa 17-jährige Sohn des Kaufmanns Vr. hier in der Nähe der sog. Dreierbrücke bei Collenden. Der junge Mann rutschte an dem steil abfallenden und teilweise stark ausgewaschenen Ufer mit dem Urdreißer in die Luppe und wurde fortgerissen. Alle Versuche, sich an den überhängenden Weidenbüschen festzuhalten, waren erfolglos, da sie stets nachgaben; ebensoviele waren die Bemühungen der Schweltern des jungen V., den Bruder aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, ohne Erfolg. Glücklicherweise waren noch Spaziergänger in der Nähe, die auf die Hilferufe der Schweltern herbeieilten, und nach einigen misslungenen Versuchen den stark erschöpften jungen Mann aus den Fluten retteten. In dem nahen Gasshof zu Collendeny erholte sich V. wieder leidlich und die Ausflügler traten, nachdem der junge Mann seine Kleidungsstücke dort getrocknet hatte, den Heimweg an. Irrendenwischen Schaden hat Vr. von diesem Unfälle nicht davongetragen. Der Vorfall möge aber allen Spaziergängern, die den Wiesweg längs der Luppe nach Dölling zu benutzen, zur Warnung dienen, sich nicht vom Wege zu entfernen. Das Ufer ist an einigen Stellen in direkter Nähe des Weges so stark ausgewaschen, daß jedes Abweichen vom Wege lebensgefährlich werden kann, wie der obige Unfall beweist. Denn nicht immer sind auf dem wenig begangenen Wege Personen in der Nähe, die helfend eingreifen können.

An dem Postbriefkasten am hiesigen Rathaus fehlte gestern die Klappe des einen Briefwurfs. Wahrscheinlich ist der Defekt erst neuerdings eingetreten, denn unser Postamt beiließ sich in derartigen Fällen sehr, um solche Reparaturen bald wieder herstellen zu lassen.

Fahrad Diebstahl. Am Sonntag mittag wurde am hiesigen Postamt ein dem Kaufmann Wolff gehöriges Fahrrad gestohlen, und zwar Marke Wanderer Vulkan Nr. 72.012 mit Torpedo-Freilauf, gerade Lenkstange und Felgenpedalen. Besondere Merkmale: Vremszammum ist sehr abgenutzt. Am Rahmen ist direkt hinter der Vremszahnkrabe die schwarze Emaille abgesprungen und ist diese Stelle blank. An der Hinterradnabe ist ein Stück Verwindelung abgeplatzt, welches schwarz ist. An einem Griff fehlt das Hornblättchen und dieser Griff ist locker.

✚ Vor 50 Jahren.

Ich träum' als Kind mit zürüde und schüttle mein großes Haupt; Wie jühd' ihr mich heim, ihr Wilder, Die längst ich vergessen gelaubt!

18. Oktober. Ein schöner Herbsttag war's im Jahre 1858. Die Sonne lachte von blauem Himmel herab. Merseburg prangte im Festschmuck. Fahnen und Flaggen wehten von den Dächern. Tannegrün und die letzten Blumen, die der Herbst bedeckt, bedeckten die Straßen. Geladene waren von Fenster zu Fenster über die Straßen, die der Festzug passieren sollte, gezogen. Kinder und angelegene Bürger in Festschmuck, Herren von Stand und Würden in die Stadt, Mitglieder der Schützengesellschaft, im ihrer Heißhämigkeit, in ihrem Musikanten mit blankgeputzten Instrumenten. Alles strebte durch die Straßen, die mehr denn sonst von Menschen besetzt waren, der Bürgerliste auf dem Wehl zu. Um 10 Uhr vormittags sollte die Einweihung der neuen ersten Bürgergilde für die Gesamtstadt erfolgen.

Bereits am 25. Januar 1856 hatte die Stadtbehörde als Bauplatz für diese den etwas mehr als 2 Morgen fassenden Garten des Schmiedemeisters Meißner erworben, und am 30. März 1857 hatte in feierlicher Weise die Legung des Grundsteines stattgefunden. In diesem war eine Weilstapel mit verschönten Mägen und Schriftstücken gelegt worden.

Von den höchsten Behörden, deren Mitglieder bei der Einweihung sämtlich zugegen waren, hatten Einladung erhalten: Der Regierungspräsident von Weßell, die Mitglieder der Regierungsabteilung für das Kirchen- und Schulwesen, der wirkliche Geheimrat Kat, Dompropst von Kroyitz, der Geheimen Regierungs- und Bauamt Ritter, der Landrat Weidlich, die Geistlichen, das Vrektoratkollegium des Domgymnasiums, die Schuldeputation für die Gesamtstadt, sämtliche Amtsoberhäupter, sämtliche Lehrer und Vrektorinnen aller öffentlichen Schulen. Nur wenige der Geladenen waren befehrt, der Einladung zu folgen.

Die Feierlichkeiten begannen programmäßig um 10 Uhr vormittags. Sämtliche Kinder der ersten Bürgergilde waren um diese Zeit nach Klassen geordnet vor dem alten Schulhause auf dem Wehl aufmarschiert.

Mit dem Gelänge „Unsen Ausgang segne Gott“ — wurde die Feier eröffnet. Das Abschiedslied, welches in allen Zuhörern die rechte festliche Stimmung weckte, sprach hierauf Pastor Schellbach.

Nach dem Gelänge des Wiedererlebes „Ich bleib mit deinem Worte“ bewegte sich der Festzug über den Markt, durch die Burg- und Schulstraße nach dem neuen Schulhause. Zur Anlegung letztgenannter Straße hatte das Domkapitel „in einer sehr dankenswerten Weise“ den erforderlichen Grund und Boden von dem zur Maria Simonis et Judas gehörigen Hofe und Garten unserer Stadt inentsgeltlich abgetreten.

Die Mägen eröffneten den Festzug; zunächst gingen und den Anaben fanden die Eingeladenen ihren Platz. Um den Kindern den nötigen Schutz zu gewähren, begleiteten die Bürger-Schreiberschützen den Zug. Vor dem neuen Schulhause wurden die Kinder im Wehl aufgestellt. Das ganze Wehl „Am danket alle Gott“ wurde unter Instrumentalmusik im Freyen gelungen.

Hierauf übernahm der älteste Vrekmester Leif in q dem Leiter des Baues, dem Magistrats-Ratsober, die die auf einen Augenblick befindlichen Schlüssel mit den Worten:

„Im Namen der Vrekmester überreiche ich Ihnen die Schlüssel zu den Eingangsporten des unter Gottes Wehstand vollendeten Schulgebäudes.“

Dieser gab die Schlüssel wieder in die Hände des Bürgermeisters Seffner, indem er sagte:

Der Bau, dessen Grundstein mir im vorigen Jahre vertrauensvoll gelegt, steht mit Gottes Wehstand und durch den Eifer der Gewerke vollendet da. Meine und der Gemerete Tätigkeit hat beigetragen, unser Auftrag ist erfüllt, und somit, Herr Bürgermeister, überreiche ich Ihnen, als dem Vertreter des Patrons, die Schlüssel mit der Bitte, die bewährte Treue des Lehrers-Kollegiums vertrauensvoll, erstehe ich Sie, Herr Rektor, im Namen dessen, der gesagt hat, lassen die Kindlein zu mir kommen — dieses Schulbaus zu öffnen.“

Rektor dieser die Worte der Schule eröffnete, hielt er nachstehende Ansprache:

Mit Dank, hochgeehrtester Herr Bürgermeister, empfangen ich die Schlüssel zu dem neuen Schulhause für die 1. Bürgergilde der Gesamtstadt, die bestimmten Gebäude aus ihren Händen. Durch die Errichtung dieses schönen Schulgebäudes hat der Wohlthätige Magistrat als Patron der Schule und die Wohlthätige Stadtverordneten-Versammlung mahnungsmäßig von neuem fund getan, um welche regem Interesse beide Stadtbehörden für die immer vollkommener werdende Einrichtung des hiesigen Schulwesens erfüllt sind, und welche treue Fürsorge für denselben haben. An uns wird es nun sein, die gerechten Wünsche und Erwartungen erfüllen zu helfen, welche an die Errichtung dieses neuen Bürgergilde sich knüpfen. An uns wird es sein, in diesem feineren Bau, der mit Händen gemacht und vergänglich ist, einen Bau des Geistes zu gründen an den Seelen der Kinder, die hier ein- und ausgehen werden, einen Bau, der die Arbeit und den, so darinnen erbaute sind, eine Wohnung bereitet in den ewigen Hütten. — Möge denn der treue Gott das vollendete Gebäude fortan in seinen Schutz nehmen und sich bekümmern um den Werte, das wir in seinem Namen zu treiben fest entschlossen sind. Das ist der höchste und beste Baatonfens, des wir bedürfen und den wir uns erheben. Dazu segne Gott unsern Eingang jetzt und immerdar! Und so öffne ich dem die Thore, die Wehse empfangen.“

Bei den letzten Worten seiner Ansprache schritt der Rektor die Schulkufen hinauf und öffnete mit Hilfe des Lehrers Brandt die Eingangsthore.

Die Kinder begaben sich in die für sie bestimmten Klassenräume, die Eingeladenen in den Schulsaal in welchen aus jeder der 13 Klassen 6 Kinder geführt wurden. Eine größere Teilnahme machte die Räumlichkeit leider unmöglich.

Durch die Motette „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Mat der Frommen und in der Gemeine“ wurde der Wehse eingeleitet. Dieser Gelang wurde unter der Direktion des Cantors Brandt durch einen Schützendor „in höchst befriedigender Weise“ ausgeführt und gemäße zugleich zur allgemeinen Freude die Überzeugung, daß die

Aktivist des Saales allen Erwartungen vollständig ent-
sprechend war.

Nach dem nun folgenden Befange des Vereines „Mit Gott
sei alles angefangen“ wurde von dem Konfistoriatrat
Frohentius die Weiherede gehalten.

Diese Rede machte auf alle Teilnehmer des Festes einen
wahrhaft erhebenden Eindruck.

Nachdem hierauf die Motette „Seine Güte, Herr, sei
über uns, wie wir auf dich hoffen“ von den Lehrern „in
mehrfacher Ausföhrung“ gesungen worden war, wurde
die Feier mit dem Befange des Vereines „Ach bleib mit
deinem Segen bei uns“ beendet. Keiner der Teilnehmer
schied ohne Befriedigung und Erhebung. Aller Herzen
benagte der Wunsch: Möge durch dieses Gedenkfest —
nicht nur eine Fierde, sondern auch ein Denkmal für die
Vereinigung des Schulwesens unserer Stadt —
die Bildung und Erziehung der Jugend Merseburgs ge-
fördert werden fort und fort. Gott wolle das Haus be-
föhigen und die Arbeiten segnen! Inwiefern diese
Wünsche während der nun dahingegangenen 50 Jahre sich
erfüllt haben, können am besten diejenigen unserer Ein-
wohner ermeinen, die selbst in diesem Gebäude ihre Schul-
ausbildung erhalten haben und deren Kinder und Kindes-
kinder selbst noch heute dort empfangen. Möchten ihnen
durch diese Festsicht längere Jahre hindurch an der Jugend-
zeit, Blüthe und Traut, in den ledigsten Jahren
nie wieder vor die Seele gesauert werden!
Rt.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen

§ Schlopau, 5. Okt. Ein Einbruch wurde in
der Nacht zum Montag im hiesigen Gasthose zum
deutlich geklärt. Die Diebe mußten über die
Mauer gestiegen sein und haben dann aus den Gast-
zimmern und der Küche mitgenommen, was ihnen
mitnehmenswert erschien. Neben einer Portion
Zigaretten, mehreren Flaschen Schnaps und Bekleidungs-
stücken nahmen die Einbrecher den Elektrifizier-Auto-
maten und einen Band Schlüssel mit. In dem Auto-
maten befand sich einiges Bargeld. Vermutungen
über die Person der Diebe sind nicht vorhanden. Der
Einbruch muß in der Zeit von 1/3 Uhr bis 6 Uhr
früh ausgeführt worden sein.

Q. Weiditz, 1. Okt. Heute wurde die Haltestelle
Groß-Kugel an der Halle-Keipziger Eisenbahn
für den Verkehr eröffnet. Bis jetzt konnte man nach
der nächsten Station Scheußwitz nur auf Feldwegen
gelangen, was bei schlechtem Wetter mindestens recht
unbequem war. Die neue Haltestelle liegt an der
neuen tabellelosen Gasse nach Groß-Kugel und ist

etwa 1/4 Stunde von Weiditz entfernt. Viele Ein-
wohner feierten den lange ersehnten Verkehrsverteil
durch ein Festessen im Gasthause Lokale.

b. Lauchstedt, 4. Okt. Am heutigen Tage be-
gann die Obst- und Gartenbau-Ausstellung
des Obst- und Gartenbau-Vereines von Lauchstedt und
Umgebung. Einen besseren Platz als den Kurhausaal
hätte man wohl nicht wählen können. Die Zuschrift
vor dem Saale zeigt die beiden Jahreszahlen 1898—
1908 und läßt erkennen, daß es eine Jubiläums-Aus-
stellung ist. Die vor dem Saale gelegene Kolonnade
bietet den Augen der Besucher Gemüße dar, das wohl
einzig in seiner Art sein dürfte. Erwartungsvoll hatte
sich vor dem Saale gegen 11 Uhr eine Anzahl Besucher
eingefunden. Punkt 11 1/2 Uhr wurde die Ausstellung
durch Herrn Bürgermeister Kern eröffnet. In treff-
lichen Worten schilderte er die Tätigkeit des Vereines
während seines zehnjährigen Bestehens. Gerade die
heutige Ausstellung sei ein Beweis für das rüstige
Vorwärtsstreben desselben. Danken müsse man des-
halb den Mitgliedern, die getreu nach dem Spruche
„Ohne Fleiß kein Preis“ ihre ganze Kraft eingesetzt
hätten, um den Segen des Landes vermehren zu helfen.
Ohne die Segnungen des Friedens aber wäre es nicht
möglich gewesen, solches zu erreichen. Deshalb ge-
bühe dem starken Schützer desselben, Sr. Majestät,
aller Dank. Diejenen möchten die Anwesenden aus-
sprechen in einem Hoch auf den Kaiser. Begeistert
stimmten die Besucher in daselbe ein. Herr Kern
erklärte dann im Namen des Vereines die Ausstellung
für eröffnet. Darauf nahm der Vertreter der Land-
wirtschaftskammer, Herr Walther, das Wort. Er
führte aus, daß es ihm besonders freue, hier auszusprechen
zu dürfen, daß die Ausstellung dem Vereine zur großen
Ehre gereiche. Er dürfe ferner im Namen der Kammer
öffentlich sagen, daß der Verein zu den tüchtigsten des
ganzen Bezirkes gehöre. Es sei deshalb wohl am
Platze, dem Verein den Dank durch ein Hoch auszu-
sprechen. Im Anschluß hieran brachte er die Namen
der prämierten Aussteller zur Besprechung. Die Ver-
sammlten unternahmen nun einen Rundgang durch den
Saal, der manchem einen Ausruf der Bewunderung
über die Fülle und Schönheit des Ausgestellten ent-
lockte. Der Nachmittag schon brachte eine große An-
zahl Besucher aus der Nähe und Ferne.

Neueste Nachrichten.

Wien, 5. Okt. (S. T. B.) Wie aus
Sofia gemeldet wird, wurde heute mittag
in Tinnomo Bulgarien feierlich zum
Königreich proklamiert.

Berlin, 5. Okt. Daß der Unabhängigkeits-
erklärung Bulgariens sehr wahrscheinlich die
Annexion Bosniens und der Herzegovina
folgen würde, ist von Österreich-Ungarn selbst mehr-
fach angedeutet worden. Dieser Angelegenheit gilt
zweifellos ein Brief des Kaisers Franz Josef
an den Präsidenten Fallières, den der Bot-
schafter am Sonnabend in Paris überreichte. Inhalt-
lich gleiche Briefe dürfte der österreichisch-ungarische
Monarch auch an sämtliche andere in Betracht
kommenden Staatsoberhäupter gerichtet haben. So
wird aus Rom gemeldet, daß der österreichisch-
ungarische Botschafter in Rom Graf von Vukow mit
einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers Franz Josef
an König Viktor Emanuel nach Rom abgereist ist.

Budapest, 5. Okt. Als etwa 600 Sozialisten
auf einem als Demonstration für das allgemeine Wahl-
recht veranstalteten Umzug gestern nachmittag die
Andrassystraße passierten und ein auf dem Otagonplatz
aufgestelltes Polizeiaufgebot die Menge aufzufordern sich
zu zerstreuen, wurden acht Revolvergeschüsse auf die
Polizei abgefeuert. Das Pferd eines berittenen
Polizeibeamten wurde getötet. Acht Personen wurden
verhaftet, Feuerwaffen fand man jedoch nicht bei
ihnen. Die Menge wurde zerstreut.

Paris, 5. Okt. Präsident Fallières konfizierte
gestern vormittag mit dem Ministerpräsidenten Clémenceau
und reiste dann nach Rambouillet zurück. — Der
russische Minister des Auswärtigen Szwolski ist hier ein-
getroffen.

Paris, 5. Okt. Nach einer Meldung aus Kon-
stantinopel erhielten sechs Kavallerie-Re-
gimenter Marschbefehl, so daß, die an der bul-
garischen Grenze bereits aufgestellten vierzehn Reiter-
regimenter hinzugegerechnet, eine fürs erste ausreichende
Grenzabwehrung besteht. Gleichfalls aus Kon-
stantinopel liegt ein Depesche über starke Be-
wegung rumänischer Truppen längs der
Landesgrenzen vor.

Kathreiners Malzkaffee ist — nach Vorschrift zubereitet — der wohlschmeckendste und bekömmlichste Morgenkaffee.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den
Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Wochen- u. Familien-Nachrichten.

Dom. Getauft: Clara Lydia, T. des
Maurers Höber; Emilie Lydia, T. des
Wärter: Karl Friedrich Wilhelm, S.
des Getr.-Affistenten Döring; Adolphe Käthe
Vielotte, T. des Kaufmanns Alfred
Kausen. — Getraut: Der Sergeant
Richard Kunze mit Frau geb. Reiche; der
Feldner Wilhelm Krump mit Frau Bertha
geb. Krump; Der Landesar-Werker Frei-
herr von Scheinitz mit Frau Hildegard geb.
von Brandenstein. — Verlobt: Der
Bureau-Affistent Gustav Grindling.

Stadt Getauft: Fritz, S. d. Postaffistenten
Vöber; Paul Richard, S. des Schmieds
Wihlendorff; Rudolph-Marie, T. des Fretbergn
von Wisingerode; Paul Alfred, S. des
Müllers Vöber; Willi Walter, S. des
Küchens Kändler; Gottfried Karl, Sohn
des Maurers Hoffmann. — Getraut: Der
Gärtner K. P. Wittenbecher mit Frau
H. geb. Schaaf. — Verlobt: Die
Witwe Höber; die Ehefrau des Schneider-
meisters Zacharias.

Mittwoch abend 8 1/4 Uhr **Vibelbespre-
chende** Mischtr. 1. — Pastor Werther.

Neumarkt. Getauft: Verthold Paul,
S. des Tischlers Obfischer; Martha Frieda,
T. des Fabrikarbeiters Schröder. — Ver-
lobt: Die Witwe Höber; der Sohn des
Drechers Walter; ein ungel. Töchter.

Altendurg. Getauft: Helene Frieda,
T. des Maurers Jörn; Wilhelm, S. des
Invaliden Grindling; Charlotte, T. des
Gärtners Krause; Friedrich Ernst, S. des
Maurers Müller. — Verlobt: Kurt,
S. des Tischlers Hoffmann; Rudolf, S. des
Sandarbeiters Hoch.

Wohnung an möglichst ältere Leute
ohne Kinder zu vermieten; besichtigen eine
Wohnung an eine einzelne Frau zu verm.
und sofort bezugsbar **Unteraltendurg 45**

Wohnung in 200 Markt 1. Jan. 1909 zu
besetzen. **Freysgang, gr. Ritterstr. 7.**

Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, in
Garten zu vermieten und 1. Jan. zu be-
ziehen **Weißer Mauer 7.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft meine geliebte
Frau, unsere liebe Mutter und Grossmutter

Anna v. Diest

geb. v. Thile.

Merseburg, den 5. Oktober 1908.

v. Diest.

Trauerfeier im Hause. Mittwoch um 12 Uhr Bei-
setzung in Radensleben.



Küchenlampen 2,65 bis 1,10 Mk., 95, 80, 70, 60,
Zischlampen 55, 45, 38, 23 Pf.
Hängelampen von Mk. 12,— bis 2,—, 1,75, 1,50,
Gasglühlicht- 1,20 Mk.
Zylinder von 8 Pf. an.
Strümpfe von 20 Pf. an.

Neu!
D. R. P., **„Vega“**, Petroleumglühlicht-Brenner,
paßt auf jede Lampe.
C. F. Ritter, G. m. b. H.,
Halle a. E., Leipzigerstraße 90.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Saftpflicht, Unfall, Lebensversicherung und Nebenbranchen.

Hauptagentur für Merseburg an tüchtigen strebsamen Herrn zu ver-
geben, der sich dem **Umsatz des Neugeschäftes** persönlich und tatkräftig wid-
met. **Sachmann** beim Verbandsvertreter beizuzuzat. Größeres Zuzuflo vorhanden.
Gesch. Offerten unter **U V 210** an **Rudolf Woffe**, Halle a. E.

Am Sonnabend nachts 11 1/2 Uhr ent-
schlief nach langem Krankenlager im häusl.
Krankenhanse meine liebe Frau

Friederike Hoffmann

geb. Königer
im 55. Lebensjahre, was hiermit anzeigen
der trauernden Gatte **Julius Hoffmann.**
Gustav Königer, Hamburg.
Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittag 3 Uhr vom häusl. Krankenhanse
aus statt.

Wohnung zu vermieten

Weißer Mauer 11.
1 Wohnung, Stube und Kammer, ist
sfort zu vermieten. Näheres

Windberg 4.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche
nebst Zubehör, Preis 85 Taler;

Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst
Zubehör, Preis 50 Taler, zu vermieten und
Neuzugr zu beziehen **Colbitzauerstr. 4.**

1 Wohnung in der 1. Etage, bestehend
aus Stube, Kammer, Küche, Korridor und
Zubehör, zu vermieten und 1. Januar oder
auch später zu beziehen. Preis 60 Taler.

Kinderstraße 17.

Guterhaltener Kinderwagen

zu verkaufen **Neumarkt 76.**

Wahre Wunderkinder

erzielt man mit

Carl Kochs Nährwieback,

denn derselbe ist **sehr wohl-
schmeckend, besitzt höch-
sten Nährwert, befördert
die Körperzunahme, stärkt
den Knochenbau, verhin-
dert die Kinderkrank-
heiten** als Rachitis, Skrophulose
etc., da er die Bestandteile einer
guten Kuhmilch mit den der Mutter-
milch eigenen Nährsalzen und Phos-
phaten vereint. Zu haben in Tüten
und Paketen a 10, 20, 30 u. 60 Pf.
in den durch **Plakate** kennt-
lichen Verkaufsstellen.

Correspondent.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.00 Mk., halbjährlich 1.80 Mk., monatlich 30 Pf., vierteljährlich 1.00 Mk., bei Vorzahlung durch den Postboten 1.60 Mk., durch unsere Abnehmer in der Stadt u. auf h. Lande 1.80 Mk., monatlich 40 Pf., 50 Pf. Einzelnummer 5 Pf., nach Anfordert mit Postzuschlag. — Das Blatt erscheint wöchentlich 5 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen, in den Ausgabestellen der Stadt am Abend vorher. — Redaktions- und Druckereibestellungen nur mit befristeter Cassenabgabe gestattet. — Für Rückgabe unerlangter Einblendungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
s. seilig. Illustr. Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die erste Beilage oder deren Raum f. Stadt u. Kreis Merseburg 10 Pf., 12 Beilagen 15 Pf., 24 Beilagen 20 Pf., 36 Beilagen 25 Pf., 48 Beilagen 30 Pf., 60 Beilagen 35 Pf., 72 Beilagen 40 Pf., 84 Beilagen 45 Pf., 96 Beilagen 50 Pf., 108 Beilagen 55 Pf., 120 Beilagen 60 Pf., 132 Beilagen 65 Pf., 144 Beilagen 70 Pf., 156 Beilagen 75 Pf., 168 Beilagen 80 Pf., 180 Beilagen 85 Pf., 192 Beilagen 90 Pf., 204 Beilagen 95 Pf., 216 Beilagen 100 Pf., 228 Beilagen 105 Pf., 240 Beilagen 110 Pf., 252 Beilagen 115 Pf., 264 Beilagen 120 Pf., 276 Beilagen 125 Pf., 288 Beilagen 130 Pf., 300 Beilagen 135 Pf., 312 Beilagen 140 Pf., 324 Beilagen 145 Pf., 336 Beilagen 150 Pf., 348 Beilagen 155 Pf., 360 Beilagen 160 Pf., 372 Beilagen 165 Pf., 384 Beilagen 170 Pf., 396 Beilagen 175 Pf., 408 Beilagen 180 Pf., 420 Beilagen 185 Pf., 432 Beilagen 190 Pf., 444 Beilagen 195 Pf., 456 Beilagen 200 Pf., 468 Beilagen 205 Pf., 480 Beilagen 210 Pf., 492 Beilagen 215 Pf., 504 Beilagen 220 Pf., 516 Beilagen 225 Pf., 528 Beilagen 230 Pf., 540 Beilagen 235 Pf., 552 Beilagen 240 Pf., 564 Beilagen 245 Pf., 576 Beilagen 250 Pf., 588 Beilagen 255 Pf., 600 Beilagen 260 Pf., 612 Beilagen 265 Pf., 624 Beilagen 270 Pf., 636 Beilagen 275 Pf., 648 Beilagen 280 Pf., 660 Beilagen 285 Pf., 672 Beilagen 290 Pf., 684 Beilagen 295 Pf., 696 Beilagen 300 Pf., 708 Beilagen 305 Pf., 720 Beilagen 310 Pf., 732 Beilagen 315 Pf., 744 Beilagen 320 Pf., 756 Beilagen 325 Pf., 768 Beilagen 330 Pf., 780 Beilagen 335 Pf., 792 Beilagen 340 Pf., 804 Beilagen 345 Pf., 816 Beilagen 350 Pf., 828 Beilagen 355 Pf., 840 Beilagen 360 Pf., 852 Beilagen 365 Pf., 864 Beilagen 370 Pf., 876 Beilagen 375 Pf., 888 Beilagen 380 Pf., 900 Beilagen 385 Pf., 912 Beilagen 390 Pf., 924 Beilagen 395 Pf., 936 Beilagen 400 Pf., 948 Beilagen 405 Pf., 960 Beilagen 410 Pf., 972 Beilagen 415 Pf., 984 Beilagen 420 Pf., 996 Beilagen 425 Pf., 1008 Beilagen 430 Pf., 1020 Beilagen 435 Pf., 1032 Beilagen 440 Pf., 1044 Beilagen 445 Pf., 1056 Beilagen 450 Pf., 1068 Beilagen 455 Pf., 1080 Beilagen 460 Pf., 1092 Beilagen 465 Pf., 1104 Beilagen 470 Pf., 1116 Beilagen 475 Pf., 1128 Beilagen 480 Pf., 1140 Beilagen 485 Pf., 1152 Beilagen 490 Pf., 1164 Beilagen 495 Pf., 1176 Beilagen 500 Pf., 1188 Beilagen 505 Pf., 1200 Beilagen 510 Pf., 1212 Beilagen 515 Pf., 1224 Beilagen 520 Pf., 1236 Beilagen 525 Pf., 1248 Beilagen 530 Pf., 1260 Beilagen 535 Pf., 1272 Beilagen 540 Pf., 1284 Beilagen 545 Pf., 1296 Beilagen 550 Pf., 1308 Beilagen 555 Pf., 1320 Beilagen 560 Pf., 1332 Beilagen 565 Pf., 1344 Beilagen 570 Pf., 1356 Beilagen 575 Pf., 1368 Beilagen 580 Pf., 1380 Beilagen 585 Pf., 1392 Beilagen 590 Pf., 1404 Beilagen 595 Pf., 1416 Beilagen 600 Pf., 1428 Beilagen 605 Pf., 1440 Beilagen 610 Pf., 1452 Beilagen 615 Pf., 1464 Beilagen 620 Pf., 1476 Beilagen 625 Pf., 1488 Beilagen 630 Pf., 1500 Beilagen 635 Pf., 1512 Beilagen 640 Pf., 1524 Beilagen 645 Pf., 1536 Beilagen 650 Pf., 1548 Beilagen 655 Pf., 1560 Beilagen 660 Pf., 1572 Beilagen 665 Pf., 1584 Beilagen 670 Pf., 1596 Beilagen 675 Pf., 1608 Beilagen 680 Pf., 1620 Beilagen 685 Pf., 1632 Beilagen 690 Pf., 1644 Beilagen 695 Pf., 1656 Beilagen 700 Pf., 1668 Beilagen 705 Pf., 1680 Beilagen 710 Pf., 1692 Beilagen 715 Pf., 1704 Beilagen 720 Pf., 1716 Beilagen 725 Pf., 1728 Beilagen 730 Pf., 1740 Beilagen 735 Pf., 1752 Beilagen 740 Pf., 1764 Beilagen 745 Pf., 1776 Beilagen 750 Pf., 1788 Beilagen 755 Pf., 1800 Beilagen 760 Pf., 1812 Beilagen 765 Pf., 1824 Beilagen 770 Pf., 1836 Beilagen 775 Pf., 1848 Beilagen 780 Pf., 1860 Beilagen 785 Pf., 1872 Beilagen 790 Pf., 1884 Beilagen 795 Pf., 1896 Beilagen 800 Pf., 1908 Beilagen 805 Pf., 1920 Beilagen 810 Pf., 1932 Beilagen 815 Pf., 1944 Beilagen 820 Pf., 1956 Beilagen 825 Pf., 1968 Beilagen 830 Pf., 1980 Beilagen 835 Pf., 1992 Beilagen 840 Pf., 2004 Beilagen 845 Pf., 2016 Beilagen 850 Pf., 2028 Beilagen 855 Pf., 2040 Beilagen 860 Pf., 2052 Beilagen 865 Pf., 2064 Beilagen 870 Pf., 2076 Beilagen 875 Pf., 2088 Beilagen 880 Pf., 2100 Beilagen 885 Pf., 2112 Beilagen 890 Pf., 2124 Beilagen 895 Pf., 2136 Beilagen 900 Pf., 2148 Beilagen 905 Pf., 2160 Beilagen 910 Pf., 2172 Beilagen 915 Pf., 2184 Beilagen 920 Pf., 2196 Beilagen 925 Pf., 2208 Beilagen 930 Pf., 2220 Beilagen 935 Pf., 2232 Beilagen 940 Pf., 2244 Beilagen 945 Pf., 2256 Beilagen 950 Pf., 2268 Beilagen 955 Pf., 2280 Beilagen 960 Pf., 2292 Beilagen 965 Pf., 2304 Beilagen 970 Pf., 2316 Beilagen 975 Pf., 2328 Beilagen 980 Pf., 2340 Beilagen 985 Pf., 2352 Beilagen 990 Pf., 2364 Beilagen 995 Pf., 2376 Beilagen 1000 Pf., 2388 Beilagen 1005 Pf., 2400 Beilagen 1010 Pf., 2412 Beilagen 1015 Pf., 2424 Beilagen 1020 Pf., 2436 Beilagen 1025 Pf., 2448 Beilagen 1030 Pf., 2460 Beilagen 1035 Pf., 2472 Beilagen 1040 Pf., 2484 Beilagen 1045 Pf., 2496 Beilagen 1050 Pf., 2508 Beilagen 1055 Pf., 2520 Beilagen 1060 Pf., 2532 Beilagen 1065 Pf., 2544 Beilagen 1070 Pf., 2556 Beilagen 1075 Pf., 2568 Beilagen 1080 Pf., 2580 Beilagen 1085 Pf., 2592 Beilagen 1090 Pf., 2604 Beilagen 1095 Pf., 2616 Beilagen 1100 Pf., 2628 Beilagen 1105 Pf., 2640 Beilagen 1110 Pf., 2652 Beilagen 1115 Pf., 2664 Beilagen 1120 Pf., 2676 Beilagen 1125 Pf., 2688 Beilagen 1130 Pf., 2700 Beilagen 1135 Pf., 2712 Beilagen 1140 Pf., 2724 Beilagen 1145 Pf., 2736 Beilagen 1150 Pf., 2748 Beilagen 1155 Pf., 2760 Beilagen 1160 Pf., 2772 Beilagen 1165 Pf., 2784 Beilagen 1170 Pf., 2796 Beilagen 1175 Pf., 2808 Beilagen 1180 Pf., 2820 Beilagen 1185 Pf., 2832 Beilagen 1190 Pf., 2844 Beilagen 1195 Pf., 2856 Beilagen 1200 Pf., 2868 Beilagen 1205 Pf., 2880 Beilagen 1210 Pf., 2892 Beilagen 1215 Pf., 2904 Beilagen 1220 Pf., 2916 Beilagen 1225 Pf., 2928 Beilagen 1230 Pf., 2940 Beilagen 1235 Pf., 2952 Beilagen 1240 Pf., 2964 Beilagen 1245 Pf., 2976 Beilagen 1250 Pf., 2988 Beilagen 1255 Pf., 3000 Beilagen 1260 Pf., 3012 Beilagen 1265 Pf., 3024 Beilagen 1270 Pf., 3036 Beilagen 1275 Pf., 3048 Beilagen 1280 Pf., 3060 Beilagen 1285 Pf., 3072 Beilagen 1290 Pf., 3084 Beilagen 1295 Pf., 3096 Beilagen 1300 Pf., 3108 Beilagen 1305 Pf., 3120 Beilagen 1310 Pf., 3132 Beilagen 1315 Pf., 3144 Beilagen 1320 Pf., 3156 Beilagen 1325 Pf., 3168 Beilagen 1330 Pf., 3180 Beilagen 1335 Pf., 3192 Beilagen 1340 Pf., 3204 Beilagen 1345 Pf., 3216 Beilagen 1350 Pf., 3228 Beilagen 1355 Pf., 3240 Beilagen 1360 Pf., 3252 Beilagen 1365 Pf., 3264 Beilagen 1370 Pf., 3276 Beilagen 1375 Pf., 3288 Beilagen 1380 Pf., 3300 Beilagen 1385 Pf., 3312 Beilagen 1390 Pf., 3324 Beilagen 1395 Pf., 3336 Beilagen 1400 Pf., 3348 Beilagen 1405 Pf., 3360 Beilagen 1410 Pf., 3372 Beilagen 1415 Pf., 3384 Beilagen 1420 Pf., 3396 Beilagen 1425 Pf., 3408 Beilagen 1430 Pf., 3420 Beilagen 1435 Pf., 3432 Beilagen 1440 Pf., 3444 Beilagen 1445 Pf., 3456 Beilagen 1450 Pf., 3468 Beilagen 1455 Pf., 3480 Beilagen 1460 Pf., 3492 Beilagen 1465 Pf., 3504 Beilagen 1470 Pf., 3516 Beilagen 1475 Pf., 3528 Beilagen 1480 Pf., 3540 Beilagen 1485 Pf., 3552 Beilagen 1490 Pf., 3564 Beilagen 1495 Pf., 3576 Beilagen 1500 Pf., 3588 Beilagen 1505 Pf., 3600 Beilagen 1510 Pf., 3612 Beilagen 1515 Pf., 3624 Beilagen 1520 Pf., 3636 Beilagen 1525 Pf., 3648 Beilagen 1530 Pf., 3660 Beilagen 1535 Pf., 3672 Beilagen 1540 Pf., 3684 Beilagen 1545 Pf., 3696 Beilagen 1550 Pf., 3708 Beilagen 1555 Pf., 3720 Beilagen 1560 Pf., 3732 Beilagen 1565 Pf., 3744 Beilagen 1570 Pf., 3756 Beilagen 1575 Pf., 3768 Beilagen 1580 Pf., 3780 Beilagen 1585 Pf., 3792 Beilagen 1590 Pf., 3804 Beilagen 1595 Pf., 3816 Beilagen 1600 Pf., 3828 Beilagen 1605 Pf., 3840 Beilagen 1610 Pf., 3852 Beilagen 1615 Pf., 3864 Beilagen 1620 Pf., 3876 Beilagen 1625 Pf., 3888 Beilagen 1630 Pf., 3900 Beilagen 1635 Pf., 3912 Beilagen 1640 Pf., 3924 Beilagen 1645 Pf., 3936 Beilagen 1650 Pf., 3948 Beilagen 1655 Pf., 3960 Beilagen 1660 Pf., 3972 Beilagen 1665 Pf., 3984 Beilagen 1670 Pf., 3996 Beilagen 1675 Pf., 4008 Beilagen 1680 Pf., 4020 Beilagen 1685 Pf., 4032 Beilagen 1690 Pf., 4044 Beilagen 1695 Pf., 4056 Beilagen 1700 Pf., 4068 Beilagen 1705 Pf., 4080 Beilagen 1710 Pf., 4092 Beilagen 1715 Pf., 4104 Beilagen 1720 Pf., 4116 Beilagen 1725 Pf., 4128 Beilagen 1730 Pf., 4140 Beilagen 1735 Pf., 4152 Beilagen 1740 Pf., 4164 Beilagen 1745 Pf., 4176 Beilagen 1750 Pf., 4188 Beilagen 1755 Pf., 4200 Beilagen 1760 Pf., 4212 Beilagen 1765 Pf., 4224 Beilagen 1770 Pf., 4236 Beilagen 1775 Pf., 4248 Beilagen 1780 Pf., 4260 Beilagen 1785 Pf., 4272 Beilagen 1790 Pf., 4284 Beilagen 1795 Pf., 4296 Beilagen 1800 Pf., 4308 Beilagen 1805 Pf., 4320 Beilagen 1810 Pf., 4332 Beilagen 1815 Pf., 4344 Beilagen 1820 Pf., 4356 Beilagen 1825 Pf., 4368 Beilagen 1830 Pf., 4380 Beilagen 1835 Pf., 4392 Beilagen 1840 Pf., 4404 Beilagen 1845 Pf., 4416 Beilagen 1850 Pf., 4428 Beilagen 1855 Pf., 4440 Beilagen 1860 Pf., 4452 Beilagen 1865 Pf., 4464 Beilagen 1870 Pf., 4476 Beilagen 1875 Pf., 4488 Beilagen 1880 Pf., 4500 Beilagen 1885 Pf., 4512 Beilagen 1890 Pf., 4524 Beilagen 1895 Pf., 4536 Beilagen 1900 Pf., 4548 Beilagen 1905 Pf., 4560 Beilagen 1910 Pf., 4572 Beilagen 1915 Pf., 4584 Beilagen 1920 Pf., 4596 Beilagen 1925 Pf., 4608 Beilagen 1930 Pf., 4620 Beilagen 1935 Pf., 4632 Beilagen 1940 Pf., 4644 Beilagen 1945 Pf., 4656 Beilagen 1950 Pf., 4668 Beilagen 1955 Pf., 4680 Beilagen 1960 Pf., 4692 Beilagen 1965 Pf., 4704 Beilagen 1970 Pf., 4716 Beilagen 1975 Pf., 4728 Beilagen 1980 Pf., 4740 Beilagen 1985 Pf., 4752 Beilagen 1990 Pf., 4764 Beilagen 1995 Pf., 4776 Beilagen 2000 Pf., 4788 Beilagen 2005 Pf., 4800 Beilagen 2010 Pf., 4812 Beilagen 2015 Pf., 4824 Beilagen 2020 Pf., 4836 Beilagen 2025 Pf., 4848 Beilagen 2030 Pf., 4860 Beilagen 2035 Pf., 4872 Beilagen 2040 Pf., 4884 Beilagen 2045 Pf., 4896 Beilagen 2050 Pf., 4908 Beilagen 2055 Pf., 4920 Beilagen 2060 Pf., 4932 Beilagen 2065 Pf., 4944 Beilagen 2070 Pf., 4956 Beilagen 2075 Pf., 4968 Beilagen 2080 Pf., 4980 Beilagen 2085 Pf., 4992 Beilagen 2090 Pf., 5004 Beilagen 2095 Pf., 5016 Beilagen 2100 Pf., 5028 Beilagen 2105 Pf., 5040 Beilagen 2110 Pf., 5052 Beilagen 2115 Pf., 5064 Beilagen 2120 Pf., 5076 Beilagen 2125 Pf., 5088 Beilagen 2130 Pf., 5100 Beilagen 2135 Pf., 5112 Beilagen 2140 Pf., 5124 Beilagen 2145 Pf., 5136 Beilagen 2150 Pf., 5148 Beilagen 2155 Pf., 5160 Beilagen 2160 Pf., 5172 Beilagen 2165 Pf., 5184 Beilagen 2170 Pf., 5196 Beilagen 2175 Pf., 5208 Beilagen 2180 Pf., 5220 Beilagen 2185 Pf., 5232 Beilagen 2190 Pf., 5244 Beilagen 2195 Pf., 5256 Beilagen 2200 Pf., 5268 Beilagen 2205 Pf., 5280 Beilagen 2210 Pf., 5292 Beilagen 2215 Pf., 5304 Beilagen 2220 Pf., 5316 Beilagen 2225 Pf., 5328 Beilagen 2230 Pf., 5340 Beilagen 2235 Pf., 5352 Beilagen 2240 Pf., 5364 Beilagen 2245 Pf., 5376 Beilagen 2250 Pf., 5388 Beilagen 2255 Pf., 5400 Beilagen 2260 Pf., 5412 Beilagen 2265 Pf., 5424 Beilagen 2270 Pf., 5436 Beilagen 2275 Pf., 5448 Beilagen 2280 Pf., 5460 Beilagen 2285 Pf., 5472 Beilagen 2290 Pf., 5484 Beilagen 2295 Pf., 5496 Beilagen 2300 Pf., 5508 Beilagen 2305 Pf., 5520 Beilagen 2310 Pf., 5532 Beilagen 2315 Pf., 5544 Beilagen 2320 Pf., 5556 Beilagen 2325 Pf., 5568 Beilagen 2330 Pf., 5580 Beilagen 2335 Pf., 5592 Beilagen 2340 Pf., 5604 Beilagen 2345 Pf., 5616 Beilagen 2350 Pf., 5628 Beilagen 2355 Pf., 5640 Beilagen 2360 Pf., 5652 Beilagen 2365 Pf., 5664 Beilagen 2370 Pf., 5676 Beilagen 2375 Pf., 5688 Beilagen 2380 Pf., 5700 Beilagen 2385 Pf., 5712 Beilagen 2390 Pf., 5724 Beilagen 2395 Pf., 5736 Beilagen 2400 Pf., 5748 Beilagen 2405 Pf., 5760 Beilagen 2410 Pf., 5772 Beilagen 2415 Pf., 5784 Beilagen 2420 Pf., 5796 Beilagen 2425 Pf., 5808 Beilagen 2430 Pf., 5820 Beilagen 2435 Pf., 5832 Beilagen 2440 Pf., 5844 Beilagen 2445 Pf., 5856 Beilagen 2450 Pf., 5868 Beilagen 2455 Pf., 5880 Beilagen 2460 Pf., 5892 Beilagen 2465 Pf., 5904 Beilagen 2470 Pf., 5916 Beilagen 2475 Pf., 5928 Beilagen 2480 Pf., 5940 Beilagen 2485 Pf., 5952 Beilagen 2490 Pf., 5964 Beilagen 2495 Pf., 5976 Beilagen 2500 Pf., 5988 Beilagen 2505 Pf., 6000 Beilagen 2510 Pf., 6012 Beilagen 2515 Pf., 6024 Beilagen 2520 Pf., 6036 Beilagen 2525 Pf., 6048 Beilagen 2530 Pf., 6060 Beilagen 2535 Pf., 6072 Beilagen 2540 Pf., 6084 Beilagen 2545 Pf., 6096 Beilagen 2550 Pf., 6108 Beilagen 2555 Pf., 6120 Beilagen 2560 Pf., 6132 Beilagen 2565 Pf., 6144 Beilagen 2570 Pf., 6156 Beilagen 2575 Pf., 6168 Beilagen 2580 Pf., 6180 Beilagen 2585 Pf., 6192 Beilagen 2590 Pf., 6204 Beilagen 2595 Pf., 6216 Beilagen 2600 Pf., 6228 Beilagen 2605 Pf., 6240 Beilagen 2610 Pf., 6252 Beilagen 2615 Pf., 6264 Beilagen 2620 Pf., 6276 Beilagen 2625 Pf., 6288 Beilagen 2630 Pf., 6300 Beilagen 2635 Pf., 6312 Beilagen 2640 Pf., 6324 Beilagen 2645 Pf., 6336 Beilagen 2650 Pf., 6348 Beilagen 2655 Pf., 6360 Beilagen 2660 Pf., 6372 Beilagen 2665 Pf., 6384 Beilagen 2670 Pf., 6396 Beilagen 2675 Pf., 6408 Beilagen 2680 Pf., 6420 Beilagen 2685 Pf., 6432 Beilagen 2690 Pf., 6444 Beilagen 2695 Pf., 6456 Beilagen 2700 Pf., 6468 Beilagen 2705 Pf., 6480 Beilagen 2710 Pf., 6492 Beilagen 2715 Pf., 6504 Beilagen 2720 Pf., 6516 Beilagen 2725 Pf., 6528 Beilagen 2730 Pf., 6540 Beilagen 2735 Pf., 6552 Beilagen 2740 Pf., 6564 Beilagen 2745 Pf., 6576 Beilagen 2750 Pf., 6588 Beilagen 2755 Pf., 6600 Beilagen 2760 Pf., 6612 Beilagen 2765 Pf., 6624 Beilagen 2770 Pf., 6636 Beilagen 2775 Pf., 6648 Beilagen 2780 Pf., 6660 Beilagen 2785 Pf., 6672 Beilagen 2790 Pf., 6684 Beilagen 2795 Pf., 6696 Beilagen 2800 Pf., 6708 Beilagen 2805 Pf., 6720 Beilagen 2810 Pf., 6732 Beilagen 2815 Pf., 6744 Beilagen 2820 Pf., 6756 Beilagen 2825 Pf., 6768 Beilagen 2830 Pf., 6780 Beilagen 2835 Pf., 6792 Beilagen 2840 Pf., 6804 Beilagen 2845 Pf., 6816 Beilagen 2850 Pf., 6828 Beilagen 2855 Pf., 6840 Beilagen 2860 Pf., 6852 Beilagen 2865 Pf., 6864 Beilagen 2870 Pf., 6876 Beilagen 2875 Pf., 6888 Beilagen 2880 Pf., 6900 Beilagen 2885 Pf., 6912 Beilagen 2890 Pf., 6924 Beilagen 2895 Pf., 6936 Beilagen 2900 Pf., 6948 Beilagen 2905 Pf., 6960 Beilagen 2910 Pf., 6972 Beilagen 2915 Pf., 6984 Beilagen 2920 Pf., 6996 Beilagen 2925 Pf., 7008 Beilagen 2930 Pf., 7020 Beilagen 2935 Pf., 7032 Beilagen 2940 Pf., 7044 Beilagen 2945 Pf., 7056 Beilagen 2950 Pf., 7068 Beilagen 2955 Pf., 7080 Beilagen 2960 Pf., 7092 Beilagen 2965 Pf., 7104 Beilagen 2970 Pf., 7116 Beilagen 2975 Pf., 7128 Beilagen 2980 Pf., 7140 Beilagen 2985 Pf., 7152 Beilagen 2990 Pf., 7164 Beilagen 2995 Pf., 7176 Beilagen 3000 Pf., 7188 Beilagen 3005 Pf., 7200 Beilagen 3010 Pf., 7212 Beilagen 3015 Pf., 7224 Beilagen 3020 Pf., 7236 Beilagen 3025 Pf., 7248 Beilagen 3030 Pf., 7260 Beilagen 3035 Pf., 7272 Beilagen 3040 Pf., 7284 Beilagen 3045 Pf., 7296 Beilagen 3050 Pf., 7308 Beilagen 3055 Pf., 7320 Beilagen 3060 Pf., 7332 Beilagen 3065 Pf., 7344 Beilagen 3070 Pf., 7356 Beilagen 3075 Pf., 7368 Beilagen 3080 Pf., 7380 Beilagen 3085 Pf., 7392 Beilagen 3090 Pf., 7404 Beilagen 3095 Pf., 7416 Beilagen 3100 Pf., 7428 Beilagen 3105 Pf., 7440 Beilagen 3110 Pf., 7452 Beilagen 3115 Pf., 7464 Beilagen 3120 Pf., 7476 Beilagen 3125 Pf., 7488 Beilagen 3130 Pf., 7500 Beilagen 3135 Pf., 7512 Beilagen 3140 Pf., 7524 Beilagen 3145 Pf., 7536 Beilagen 3150 Pf., 7548 Beilagen 3155 Pf., 7560 Beilagen 3160 Pf., 7572 Beilagen 3165 Pf., 7584 Beilagen 3170 Pf., 7596 Beilagen 3175 Pf., 7608 Beilagen 3180 Pf., 7620 Beilagen 3185 Pf., 7632 Beilagen 3190 Pf., 7644 Beilagen 3195 Pf., 7656 Beilagen 3200 Pf., 7668 Beilagen 3205 Pf., 7680 Beilagen 3210 Pf., 7692 Beilagen 3215 Pf., 7704 Beilagen 3220 Pf., 7716 Beilagen 3225 Pf., 7728 Beilagen 3230 Pf., 7740 Beilagen 3235 Pf., 7752 Beilagen 3240 Pf., 7764 Beilagen 3245 Pf., 7776 Beilagen 3250 Pf., 7788 Beilagen 3255 Pf., 7800 Beilagen 3260 Pf., 7812 Beilagen 3265 Pf., 7824 Beilagen 3270 Pf., 7836 Beilagen 3275 Pf., 7848 Beilagen 3280 Pf., 7860 Beilagen 3285 Pf., 7872 Beilagen 3290 Pf., 7884 Beilagen 3295 Pf., 7896 Beilagen 3300 Pf., 7908 Beilagen 3305 Pf., 7920 Beilagen 3310 Pf., 7932 Beilagen 3315 Pf., 7944 Beilagen 3320 Pf., 7956 Beilagen 3325 Pf., 7968 Beilagen 3330 Pf., 7980 Beilagen 3335 Pf., 7992 Beilagen 3340 Pf., 8004 Beilagen 3345 Pf., 8016 Beilagen 3350 Pf., 8028 Beilagen 3355 Pf., 8040 Beilagen 3360 Pf., 8052 Beilagen 3365 Pf., 8064 Beilagen 3370 Pf., 8076 Beilagen 3375 Pf., 8088 Beilagen 3380 Pf., 8100 Beilagen 3385 Pf., 8112 Beilagen 3390 Pf., 8124 Beilagen 3395 Pf., 8136 Beilagen 3400 Pf., 8148 Beilagen 3405 Pf., 8160 Beilagen 3410 Pf., 8172 Beilagen 3415 Pf., 8184 Beilagen 3420 Pf., 8196 Beilagen 3425 Pf., 8208 Beilagen 3430 Pf., 8220 Beilagen 3435 Pf., 8232 Beilagen 3440 Pf., 8244 Beilagen 3445 Pf., 8256 Beilagen 3450 Pf., 8268 Beilagen 3455 Pf., 8280 Beilagen 3460 Pf., 8292 Beilagen 3465 Pf., 8304 Beilagen 3470 Pf., 8316 Beilagen 3475 Pf., 8328 Beilagen 3480 Pf., 8340 Beilagen 3485 Pf., 8352 Beilagen 3490 Pf., 8364 Beilagen 3495 Pf., 8376 Beilagen 3500 Pf., 8388 Beilagen 3505 Pf., 8400 Beilagen 3510 Pf., 8412 Beilagen 3515 Pf., 8424 Beilagen 3520 Pf., 8436 Beilagen 3525 Pf., 8448 Beilagen 3530 Pf., 8460 Beilagen 3535 Pf., 8472 Beilagen 3540 Pf., 8484 Beilagen 3545 Pf., 8496 Beilagen 3550 Pf., 8508 Beilagen 3555 Pf., 8520 Beilagen 3560 Pf., 8532 Beilagen 3565 Pf., 8544 Beilagen 3570 Pf., 8556 Beilagen 3575 Pf., 8568 Beilagen 3580 Pf., 8580 Beilagen 3585 Pf., 8592 Beilagen 3590 Pf., 8604 Beilagen 3595 Pf., 8616 Beilagen 3600 Pf., 8628 Beilagen 3605 Pf., 8640 Beilagen 3610 Pf., 8652 Beilagen 3615 Pf., 8664 Beilagen 3620 Pf., 8676 Beilagen 3625 Pf., 8688 Beilagen 3630 Pf., 8700 Beilagen 3635 Pf., 8712 Beilagen 3640 Pf., 8724 Beilagen 3645 Pf., 8736 Beilagen 3650 Pf., 8748 Beilagen 3655 Pf., 8760 Beilagen 3660 Pf., 8772 Beilagen 3665 Pf., 8784 Beilagen 3670 Pf., 8796 Beilagen 3675 Pf., 8808 Beilagen 3680 Pf., 8820 Beilagen 3685 Pf., 8832 Beilagen 3690 Pf., 8844 Beilagen 3695 Pf., 8856 Beilagen 3700 Pf., 8868 Beilagen 3705 Pf., 8880 Beilagen 3710 Pf., 8892 Beilagen 3715 Pf., 8904 Beilagen 3720 Pf., 8916 Beilagen 3725 Pf., 8928 Beilagen 3730 Pf., 8940 Beilagen 3735 Pf., 8952 Beilagen 3740 Pf., 8964 Beilagen 3745 Pf., 8976 Beilagen 3750 Pf., 8988 Beilagen 3755 Pf., 9000 Beilagen 3760 Pf., 9012 Beilagen 3765 Pf., 9024 Beilagen 3770 Pf., 9036 Beilagen 3775 Pf., 9048 Beilagen 3780 Pf., 9060 Beilagen 3785 Pf., 9072 Beilagen 3790 Pf., 9084 Beilagen 3795 Pf., 9096 Beilagen 3800 Pf., 9108 Beilagen 3805 Pf., 9120 Beilagen 3810 Pf., 9132 Beilagen 3815 Pf., 9144 Beilagen 3820 Pf., 9156 Beilagen 3825 Pf., 9168 Beilagen 3830 Pf., 9180 Beilagen 3835 Pf., 9192 Beilagen 3840 Pf., 9204 Beilagen 3845 Pf., 9216 Beilagen 3850 Pf., 9228 Beilagen 3855 Pf., 9240 Beilagen 3860 Pf., 9252 Beilagen 3865 Pf., 9264 Beilagen 3870 Pf., 9276 Beilagen 3875 Pf., 9288 Beilagen 3880 Pf., 9300 Beilagen 3885 Pf., 9312 Beilagen 3890 Pf., 9324 Beilagen 3895 Pf., 9336 Beilagen 3900 Pf., 9348 Beilagen 3905 Pf., 9360 Beilagen 3910 Pf., 9372 Beilagen 3915 Pf., 9384 Beilagen 3920 Pf., 9396 Beilagen 3925 Pf., 9408 Beilagen 3930 Pf., 9420 Beilagen 3935 Pf., 9432 Beilagen 3940 Pf., 9444 Beilagen 3945 Pf., 9456 Beilagen 3950 Pf., 9468 Beilagen 3955 Pf., 9480 Beilagen 3960 Pf., 9492 Beilagen 3965 Pf., 9504 Beilagen 3970 Pf., 9516 Beilagen 3975 Pf., 9528 Beilagen 3980 Pf., 9540 Beilagen 3985 Pf., 9552 Beilagen 3990 Pf., 9564 Beilagen 3995 Pf., 9576 Beilagen 4000 Pf., 9588 Beilagen 4005 Pf., 9600 Beilagen 4010 Pf., 9612 Beilagen 4015 Pf., 9624 Beilagen 4020 Pf., 9636 Beilagen 4025 Pf., 9648 Beilagen 4030 Pf., 9660 Beilagen 4035 Pf., 9672 Beilagen 4040 Pf., 9684 Beilagen 4045 Pf., 9696 Beilagen 4050 Pf., 9708 Beilagen 4